



BETEILIGUNGSBERICHT 2022

www.rv.de



*Freund
lichkeit³*

Bürger/innen
Gemeinden
Mitarbeiter/innen

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	4
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2022	5
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform.....	8
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH.....	8
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	12
	3. DiPers GmbH	22
	4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK.....	27
	4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	32
	4.2 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.....	36
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	39
	5. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH	42
	6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	47
	7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo	54
	8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	61
	9. Energieagentur Ravensburg gGmbH	67
	10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)	73
	11. Bodenseefestival GmbH	77
VI.	Genossenschaften	82
	1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG.....	82
VII.	Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden.....	84

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Website des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen und wurde gemeinschaftlich durch das dezentrale und zentrale Beteiligungsmanagement erstellt.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

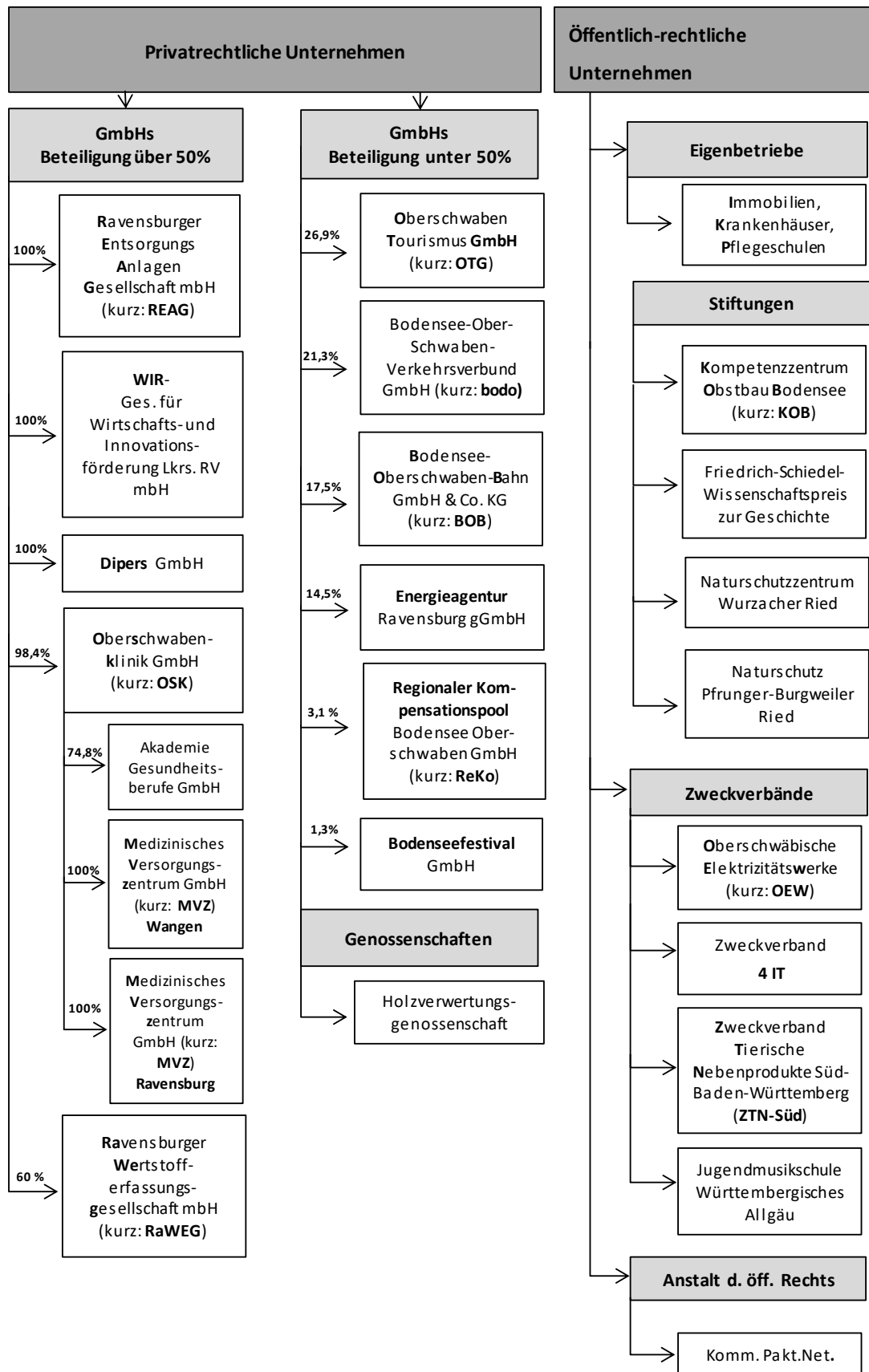
- I. Vorwort
- II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2022
- IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. - VI. Zu jedem Unternehmen:
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- VII. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im November 2023

Matthias Weber

Zentrales Beteiligungsmanagement / Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer/innen im Geschäftsjahr 2022

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Kommunal- und Prüfungsamt
DiPers GmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Parkstraße 40 88212 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK, MVZ Wangen und Ravensburg)	BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Jürgen Beck Industriestraße 3 70565 Stuttgart
Oberschwabenklinik gGmbH (Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH)	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Uwe Wolfram Wildermuth und Andrea Wacker Theodor-Heuss-Straße 5 70174 Stuttgart
Ravensburger Wertstoffeffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Riedlinger Straße 21 88521 Ertingen
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichstraße 14 70174 Stuttgart

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Calwer Str. 7 70173 Stuttgart
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodensee-Festival GmbH	Bernd Fessler Wirtschaftsprüfung Kreuzlinger Str. 11 88048 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Weber, Matthias

Aufsichtsrat:

Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Mobilität im Jahr 2022

Personal

Im Geschäftsjahr waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 4 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsverlauf:

Die Ergebnisentwicklung 2021 war durch folgende Erträge und Aufwendungen positiv geprägt:

1. Erträge

Die Inertstoffe Gutenfurt liegen mit 390.234 EUR unter dem Planansatz (780.000 EUR), aber auch über dem Vorjahresergebnis (339.298 EUR). Dies ist auf die restriktive Mengenstrategie zurückzuführen, die im Zuge des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens erforderlich war. Auf der anderen Seite reagiert der Markt auf höhere Preise sehr sensibel.

Der Kostenersatz Landkreis Deponie Gutenfurt beträgt 2022 513.875 EUR (Plan: 560.000 EUR, Vorjahresergebnis: 539.735 EUR). Diesem Rückgang stehen auch entsprechende, geringe Aufwendungen gegenüber. Im Zuge der Energiekrise 2022 hat der Netzbetreiber die eingespeisten Mengen aufgrund einer Anschlussförderung nach relativ hohen Marktpreisen unerwartet vergütet. Rückwirkend war somit für die Jahre 2021 und 2022 ein Stromentgelt in Höhe von 71.701 EUR zu verzeichnen.

Der Kostenersatz Landkreis Deponie Obermooweiler liegt mit 511.487 EUR unter dem Planansatz (630.000 EUR) und unter dem Vorjahresergebnis (541.861 EUR), da auch die Aufwendungen geringer ausfallen. Erträge und Aufwendungen neutralisieren sich.

Die Papiervergütung war erhöht, da die REAG an den Umsatzerlösen aus der Papierverwertung der RaWeg mbH partizipiert. Die REAG als Betreiber der Wertstoffeffassungsstationen erhält einen 70 % Anteil, da diese auch Personalkosten trägt. Die Papiervergütung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (71.583 EUR) mit 84.452 EUR.

2. Aufwendungen:

Die Aufwendungen aus laufender Geschäftsbesorgung Obermooweiler betragen 483.399 EUR und liegen damit unter dem Planansatz (560.000 EUR) und dem Vorjahresergebnis (491.769 EUR). Dieser Rückgang korrespondiert mit dem Rückgang auf der Ertragsseite (Kostenersatz Landkreis Deponie Obermooweiler).

Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung sind Teil der Aufwandsposition Unternehmensvergütung, Mietzins, Entwässerung, Wartung und Instandhaltung. Im Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt haben sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert und beziffern sich auf 693.392 EUR (Vorjahr: 686.859 EUR).

Ausblick

Der Preis für die Entsorgung von Bauschutt beträgt lt. Gebührenkalkulation des Landkreises 2022/2023 112 EUR pro Tonne. Die REAG orientiert sich an diesem Preis. Bundesweit werden hier Preise weit unter diesem Betrag von Deponiebetreibern angeboten, so dass die lokalen, privaten Transportunternehmen teilweise bereit sind durch ganz Deutschland zu fahren, um günstiger

entsorgen zu können. Die REAG ist nicht bereit zu absolut Tiefstpreisen Erlöse zu erwirtschaften, die gleichzeitig Menge „kostet“ und damit die Entsorgungssicherheit der Region Ravensburg für die nächsten Generationen erschwert. Dennoch wird die REAG verstärkt mit den lokalen Transportunternehmen ins Gespräch gehen, um hier vertretbare Preise und damit auch ein besseres betriebswirtschaftliches Ergebnis 2023 ff. erzielen zu können.

Ziel der Geschäftsführung für die Jahre 2023 ff. ist eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften. Dies würde eine jährliche Einbaumenge zwischen 7.500 Tonnen erfordern.

Die Entsorgungssicherheit hat dabei weiterhin hohe Priorität.

Die Liquidität ist aufgrund früherer umsatzstarker Jahre weiterhin gut und bereitet derzeit keine Probleme. Der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert.

Finanzströme Landkreis – REAG

	2020	2021	2022
	€	€	€
Entgelte Landkreis an REAG			
Personalleihe Landkreis	23.049	23.401	25700
Vergütung Entsorgungszentrum Ravensburg-Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung- E-Technik, Müllumladung) (1)	527.235	623.735	597875
Stillegung und Rekultivierung Entsorgungszentrum Wangen-Obermoosweiler (1)	819.700	541.861	511487,11
Umladeleistung Bio- und Restabfall	18.224	96	0
Summe	1.388.208	1.189.093	1.135.062
(1 Selbstkostenerersatz mit 2 % Gew innzuschlag)			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Entsorgungszentrum Ravensburg- Gutenfurt	72.943	3.287	4.283
Personalkostenerstattungen	154.357	163.561	145.795
Raumkosten	14.218	14.447	13.931
Darlehenszinsen	0	0	0
Darlehensstilgung	0	0	0
Summe	241.517	181.295	164.008
Saldo REAG/ Landkreis	-1.146.691	-1.007.798	-971.054

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	1.413	1.199	985
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.110	2.901	2.775
Anlagenintensität	%	45	41	35
Eigenkapital	TEUR	2.795	2.564	2.488
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.110	2.901	2.775
Eigenkapitalquote	%	90	88	90
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	-514	76	349
Finanzmittelbestand	TEUR	491	567	916
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	286	-232	-76
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.200	2.165	2.247
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	9	-11	-3
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	286	-232	-76
Eigenkapital	TEUR	2.795	2.564	2.488
Eigenkapitalrentabilität	%	10	-9	-3
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-278	-303	-298
Materialaufwand	TEUR	-2.175	-1.831	-1.743
Abschreibungen	TEUR	-248	-221	-221
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-106	-93	-85
Gesamtaufwand	TEUR	-2.807	-2.448	-2.347
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.200	2.165	2.247
Kostendeckungsgrad	%	114	88	96
Personalkostenintensität	%	10	12	13

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Parkstraße 40, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeitende oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.

- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe

Geschäftsführer: Hans-Joachim Hölz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers	Landrat
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung
	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. der KSK Ravensburg
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister von Leutkirch
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Holger Lehr	Bürgermeister von Grünkraut
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister von Isny
	Rolf Engler	Personalleiter bei MTU i.R.
	Gereon Güldenbergl	Kreisrat
	Carmen Kremer	Kreisrätin
	Gisela Müller	Kreisrätin
	Christian Natterer	Kreisrat
	Siegfried Scharpf	Kreisrat
	Roland Schmidinger	Dipl. Betriebswirt
	Bernhard Schultes	Geschäftsführer, Dipl. Wirtschaftsinformatiker
	Waldemar Westermayer	Kreisrat
	Katharina Beyersdorff	PEKANA - Naturheilmittel GmbH
	Dr. Wolfgang Pfeiffer	TOX Pressotechnik GmbH & Co. KG

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister/innen und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg

Innovationsausschuss:

Vorsitzender:	Dr. Patrick Kuchelmeister	Stellvertretender Vorstand der Kreissparkasse Ravensburg
---------------	---------------------------	--

Frau Dr. Melanie Riether	Technologietransfermanagerin IHK Bodensee-Oberschwaben
Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvorsitzender der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart
Michael Bucher	Kreishandwerksmeister Kreishandwerkerschaft Landkreis Ravensburg
Iris Steger	Dezernentin Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum
Hans-Joachim Hölz	Geschäftsführer WiR GmbH

Personal

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 6 Mitarbeitende (3,9 VZÄ) direkt bei der WiR angestellt. Davon waren 4 Mitarbeitende (2,5 VZÄ) im Rahmen der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ beschäftigt. Bei den verbleibenden 1,4 VZÄ handelt es sich um eine Projektassistentenstelle (0,5 VZÄ), eine Projektleiterstelle (0,6 VZÄ) und eine Projektmanagementstelle (0,3 VZÄ).

Zusätzlich sind der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 1 VZÄ) über einen Kooperationsvertrag mit der Fa. Steinbeis GmbH & Co. beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Die Schwerpunkte der WiR-Aktivitäten lagen insbesondere auf den folgenden Bereichen:

1. Unterstützung und Hilfestellung für im Landkreis Ravensburg ansässige Unternehmen.
2. Initiierung von unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekten (Standortmarketing, Fachkräfteakquise, Kontaktstelle Frau und Beruf, kup. Ravensburg, Jungunternehmerförderung und digitaler Zukunftsraum Allgäu-Oberschwaben, Digitalisierungsstrategie „Teil Wirtschaft“ Landkreis Ravensburg).

Zu 1. Unterstützung und Hilfestellung für die im Landkreis ansässigen Unternehmen

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der WiR stand nach wie vor die „Unterstützung und Hilfestellung für kreisansässige Unternehmen“. Der Schwerpunkt bei der Bearbeitung von konkreten Unterstützungsanfragen und Problemen der im Landkreis ansässigen Unternehmen und Existenzgründer lag, wie in den Vorjahren, auf den Themenbereichen Digitalisierung, Unternehmenskooperation, Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächenanfragen, Wissens- und Technologietransfer, Hochschulkontakte, Expertenrat sowie Fördermittelinformationen und Jungunternehmertum.

Zu 2. Initiierung von unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekte

Inhaltlich fortgesetzt wurde die Netzwerkarbeit der WiR im Bereich der unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Projekte, wobei nahezu alle Präsenzformate coronabedingt in Onlineformate umgeändert wurden. In diesem Geschäftsbereich sind die Standortmarketingaktivitäten und -projekte der WiR gebündelt. Nachfolgend sind die einzelnen Projekte bzw. Veranstaltungen kurz erläutert.

Umsetzung Innovationspreis Landkreis Ravensburg

Der Innovationspreis Landkreis Ravensburg wurde 2021/2022 bereits zum elften Mal von der WiR GmbH in Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen mit maximal 1.000 Beschäftigten mit Sitz im Landkreis Ravensburg und erfolgt im zweijährigen Turnus. Die eingereichten innovativen Produkte, Verfahren und/oder Dienstleistungen sollten bereits erste Markterfolge aufweisen können. Insgesamt gingen bei der WiR GmbH 25 Anträge ein. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der Kreissparkasse.

Akademie für Konstruktivität – Kooperation im Rahmen der Konstruktiva.

Erstmals erfolgte im Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit der Akademie für Konstruktivität im Rahmen eines zweitägigen Kongresses. Hauptreferent war Richard David Precht, der über die Zukunft unsere Zusammenarbeit referiert hat. Für 2024 wird erneut eine Kooperation angestrebt. Die Konstruktiva® ist ein Kongress für zukunftsfähige Ansätze und Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft. Als Plattform für Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Beratungshäusern sowie wirtschaftsnahen Organisationen, bietet sie einen Raum für Menschen in der Arbeitswelt, denen die Orientierung an echten Lösungen wichtig ist.

Karrieremesse 2022

Die fertig geplante Karrieremesse, die die WiR gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und der Schwäbischen Zeitung in der Oberschwabenhalle in Ravensburg jährlich durchführt, wurde im Geschäftsjahr erstmals wieder in Präsenz durchgeführt. Die Messe richtet sich an Unternehmen aus der Region sowie an Hochschulabsolventen, Studenten und Young Professionals. Präsentiert werden den Besuchern berufliche Einstiegsmöglichkeiten bei Unternehmen in der Region sowie Qualifizierungsangebote von Hochschuleinrichtungen.

Digitalisierungsstrategie Wirtschaft

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 8.12.2020 wurde die WiR beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie im Bereich Wirtschaft für den Landkreis Ravensburg zu entwickeln und nach Freigabe durch den Kreistag umzusetzen, deren Schwerpunkte auf kleinen und mittleren Unternehmen liegen soll. Eine im Jahr 2020 durch die GEFAK (Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung) im Auftrag der WiR durchgeführte Unternehmensbefragung hatte insbesondere Unterstützungsbedarfe im Hinblick auf den digitalen Wandel (Digitale Transformation) bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) identifiziert, so dass die Bedarfslage in ihren Grundzügen bekannt ist. Kern der Digitalisierungsstrategie ist es, ausgehend von den Vorabstimmungen und -arbeiten, erfolgsversprechende und für die relevante Zielgruppe – die unterschiedlichsten Wirtschaftsunternehmen aus der Region – nutzenstiftende Unterstützungsleistungen zu definieren, diese zu erproben und in der Breite umzusetzen.

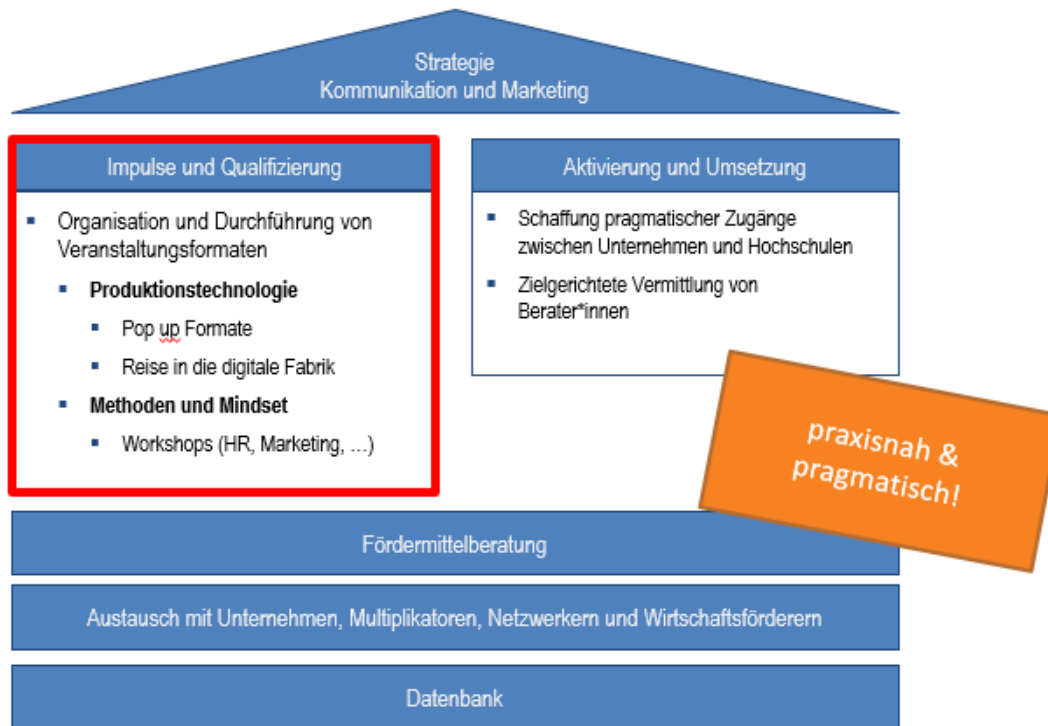


Abbildung 1 Digitalisierungsstrategie Teil Wirtschaft

Insbesondere sollen kreisansässige kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) dabei unterstützt werden, ihre digitale Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu stärken, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Dies gelingt nur dann, wenn die nachfolgend skizzierten Maßnahmenpakete und Formate auch personell abgedeckt, beworben und umgesetzt werden. Hierzu soll bei der WiR die Stelle eines/einer „Digitalisierungsbeauftragte(n)“ geschaffen werden. In einem ersten Schritt erfolgte die Erstellung des Rahmenkonzepts sowie die Skizze erster Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Transferzentrum „Industrielles Innovations- und Transformationsmanagement“ und der WiR. Dabei wurde die fachliche Begleitung von Prof. Dr. Christoph Zanker, Steinbeis-Transferzentrum „Industrielles Innovations- und Transformationsmanagement“ und Prof. Dr. Oliver Som, Department Wirtschaft und Management, Management Centre Innsbruck MCI übernommen.

Beide gelten als Experten in den relevanten Themenfeldern und verfügen über langjährige praktische und wissenschaftliche Erfahrung und Expertise. Gemäß den Vorgaben sowie den Ergebnissen des am 24.03.2021 durchgeführten Workshops teilt sich das vorgesehene Leistungsangebot der geplanten Digitalisierungsstrategie in drei Phasen (mit jeweils zugeordneten Arbeitspaketen) auf und folgt der etablierten Logik Analyse – Planung – Entscheidung – Umsetzung – Kontrolle. Zielkunden sind insbesondere kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden Gewerbes.



Abbildung 1 Zielkunden

Pop up Formate

- Pop up Format #1: Eine praxisorientierte Reise in die digitale Fabrik bei NMH GmbH
- Pop up Format #2: Prozessautomatisierung mit Künstlicher Intelligenz bei CHG Meridian

Methodenworkshops

- Methodenworkshop#1: Erfolgreiche Führungsmethoden für die digitale Transformation
- Methodenworkshop#2: Führen am Puls der Zeit! Jetzt ein attraktiver Arbeitgeber werden
- Methodenworkshop#3: Zukunftsmentalität?! Das Morgen heute schon erfinden lernen.

Fireside-Talk

Ein Höhepunkt des Jahres war die Durchführung des 1. Fireside-Talks Zukunftsmentalität. Prominenter Gast war Doktor Friedrich G. Pferd der mehr als 13 Jahre Chief Innovation Evangelist von Google war. Unter dem Titel Zukunftsmentalität das morgen schon heute erfinden, stand er einem interessierten Publikum Rede und Antwort.

Förderprojekt Digital - Hub Oberschwaben (DOS)

Im Rahmen des RegioWIN Wettbewerbs haben sich Akteure aus Wissenschaft und Politik, in einem Strategieprozess eine Mission für die Region Bodensee-Oberschwaben gegeben. Ziele dieser Regionalstrategie sind, die Steigerung der Innovationsleistung der Wirtschaft, ein Gestalten einer klimaneutralen digitalen Transformation, ein spezifisches Weiterentwickeln der vorhandenen Kompetenzen und eine Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit. Parallel hierzu hat der Landkreis Ravensburg eine daraus abgeleiteten Digitalisierungsstrategie "Wirtschaft" in Auftrag gegeben. Diese Strategie wurde im Ende 2021 finalisiert und diente nun als Grundlage für den Förderantrag "DOS".

Dabei wurde eine optimale Unterstützung der Wirtschaft bei den Transformationsprozessen insbesondere im Kontext von Mobilitäts-, Produktions- und Klimaschutztechnologien sowie in der Gesundheitswirtschaft" als Kernziel definiert. Die in den vorgenannten Technologiefeldern agierenden Unternehmen sollen eine systematische Stärkung im Transformationsprozess hin zu einer Wirtschaft, in der digitale Technologien, datenbasierte Wertschöpfung, Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Resilienz eine größere Rolle spielen, erfahren.

Die Maßnahmen haben allesamt das Ziel die Unternehmen in der Gebietskulisse des Landkreises Ravensburg zu befähigen, die digitale Transformation aktiv und positiv zu gestalten. Hierbei steht

neben der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Sensibilisierung für neue Technologien, Methoden, Konzepte und Wertschöpfungsmodelle im Mittelpunkt des Handelns. Ermöglicht wird diese Veränderung durch einen konstruktiven Einsatz von verschiedenen, meist konvergierenden Technologien, die überwiegend "digitaler Natur" sind. Der DOS sieht sich hierbei als Ergänzung zu bestehenden Maßnahmen der Region sowie der angrenzenden Regionen.

Die Standorte des Projektkonsortiums befinden sich in der Gebietskulisse des Landkreises Ravensburg. Schwerpunktmäßig sind konkrete Umsetzungsmaßnahmen geplant, die zeitlich nach einer Sensibilisierungs- und Transferphase erfolgen. Sensibilisierungsmaßnahmen werden nur als Ergänzung zu den bereits bestehenden Maßnahmen in der Region durchgeführt und eng mit dem Projektbeirat abgestimmt. Im Strategieprozess der Region wurde festgestellt: "Digitalisierung wird bei den Großunternehmen der Region bereits erfolgreich betrieben, die klein- und mittelständisch geprägten Unternehmen werden jedoch mangels Fachkompetenz, sowie fehlenden Weiterqualifikations-Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen abgehängt, was als eine Gefahr für die gesamte Region darstellt.

Förderprojekt Regionales Transformationsnetzwerk für die Fahrzeug- und Zuliefererindustrie in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben

Elektrifizierung, Automatisierung, Vernetzung – die digitale Transformation verändert die Automobil- und deren Zulieferindustrie. Neue Märkte werden erschlossen, es entstehen neue Lieferketten und Dienstleistungen. Um gemeinsam mit den Unternehmen der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben die Chancen dieser Transformation zu nutzen, sowie die Herausforderungen zu minimieren, die durch aktuelle Krisen noch verstärkt wurden, wurde ein neuer Verbund gegründet. Ziel dieses Verbundes ist der Auf- und Ausbau eines Netzwerkes zur Stärkung der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie in der bundeslandübergreifenden Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben (ABO).

Das vom IWT (Institut für Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer) geleitete Verbundprojekt „Regionale Transformationsnetzwerk für die Fahrzeug- und Zuliefererindustrie in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben – TraFoNet ABO“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit 2,9 Millionen Euro gefördert. Projektpartner sind die bwcon research gGmbH, das Digitalexpertennetzwerk cyberLAGO e.V., das IWT und die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH. Das Netzwerk verfolgt die Sensibilisierung, den Transfer sowie die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen für die von der Transformation betroffenen Akteure.

Das Fördervolumen beträgt bei einer Förderquote von 100 % ca. 2,9 Millionen € für alle vier Partner über den Zeitraum 2022- 2025. Ziel des Vorhabens ist der Auf- und Ausbau eines Netzwerkes zur Stärkung der Fahrzeug- und Zulieferindustrie in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben (ABO). Perspektivisch soll sich die Region von einer traditionellen Industrieregion zu einer Kompetenzregion für automatisiertes und vernetztes Fahren (AVF) entwickeln.

Abstimmung der Netzwerkaktivitäten in der Region.

Auf Initiative der WiR erfolgte ein erster Ansatz zur Abstimmung der Netzwerkaktivitäten in der Region mit den regionalen Intermediären. Dazu hatte die WiR unter anderem folgende Intermediäre eingeladen: Allgäu Digital, Cyberlago digitales Zukunftszentrum Allgäu Oberschwaben GmbH, IHK Bodensee Oberschwaben, das IWT-Wirtschaft und Technik GmbH, Solarlago e. V. sowie die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis.

Karriere im Süden

Die bereits vor 15 Jahren von der WiR initiierte Projektinitiative zur überregionalen Akquise von Fachkräften für den Landkreis stützt sich auf drei inhaltliche Module. Kernelement (Modul 1) ist eine Jobdatenbank unter der Internetadresse www.karriere-im-sueden.de, in der ausschließlich regionale Jobangebote, Abschlussarbeiten oder Praktika von in der Region ansässigen Firmen bereitgestellt werden. Im Geschäftsjahr erfolgte der relaunch. Zielsetzung der Neuprogrammierung war eine verbesserte Jobsuche, die optimierte Darstellung der Unternehmensprofile sowie eine automatisierte Einpflegemöglichkeit. Hierfür wurde in die Datenbank eine neue XML-Schnittstelle integriert, so dass es Unternehmen zukünftig möglich ist, ihre Job-Angebote automatisiert hochzuladen.

Marketingtechnisch ergänzt wird dieses Datenbankangebot durch bundesweite Messeauftritte (Modul 2) der WiR gemeinsam mit den beteiligten Projektpartnern. Beworben wird die attraktive Arbeits- und Lebensregion Oberschwaben-Bodensee (Landkreis Ravensburg, Bodenseekreis, Kreis Lindau, Kreis Konstanz) gemeinsam durch die fünf Partner. Insgesamt wurden fünf überregionalen Messen (Aachen, Dresden, Karlsruhe, Kaiserslautern, Stuttgart) sowie auf drei lokalen Messen (Hochschulmesse Ravensburg und Karrieremesse, Hochschulmesse Singen und Konstanz) besucht.

Das dritte Modul (Modul 3) schließlich stellt die jährlich stattfindende Studentenexkursion „Tour de Region“ dar. Den angehenden Ingenieuren werden im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion innovative Betriebe der Landkreise vorgestellt. Zudem wird den Absolventen neben innovativen Unternehmen auch der Lebens- und Wirtschaftsraum Oberschwaben-Allgäu-Bodensee präsentiert. Coronabedingt wurde die Exkursion im Geschäftsjahr 2022 nicht durchgeführt.

Gewerbeimmobilienportal Bodensee

Im Geschäftsjahr 2022 war die WiR, wie in den Vorjahren, Projektpartner der Vermarktungsinitiative des Gewerbeimmobilienportals www.immoportal-bodensee.net. Das Portal bietet ein den Bodensee umspannendes grenzüberschreitendes Angebot an Gewerbeimmobilien, die sich ausschließlich in der Region befinden. Das von der WiR zusammen mit den Wirtschaftsförderungen auf der deutschen Bodenseeseite getragene Gewerbeimmobilienportal Bodensee (www.immoportal-bodensee.net) nutzen derzeit rund 900 registrierte Benutzer, um in der Vierländerregion Bodensee Gewerbeimmobilien anzubieten. Bisher wurden mit Hilfe des Immoportals insgesamt mehr als 830 Immobilien vermittelt (Stand 31.12.2022). Aktuell sind ca. 80 aktive Immobilienangebote im Portal verfügbar.

Kontaktstelle Frau und Beruf

Das Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg existiert seit 1994 und wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Wohnungsbau. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 9 Kontaktstellen an 10 Standorten. Das Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf Ravensburg-Bodensee-Oberschwaben ruht auf drei Säulen:

- | | | |
|---------------------|----------------------|--------------------|
| 1. Frau & Berufsweg | 2. Frau & Wirtschaft | 3. Frau & Netzwerk |
|---------------------|----------------------|--------------------|

Dabei umfasst das Angebotsspektrum sowohl die persönliche Beratung von Frauen und Unternehmen als auch im Rahmen von Aktionstagen, Workshops und Vorträgen folgende Themenfelder: Berufseinstieg, Berufs(um-) -orientierung, fachliche Weiterentwicklung, Weiterbildung, Berufsrückkehr, Maßnahmen zur Arbeitsplatzhaltung, Existenzgründung, Frauen in Führung sowie Vernetzung. Coronabedingte Fragestellungen rundeten das Portfolio der Kontaktstelle Frau und Beruf auch 2022 ab. Die Kontaktstelle Frau und Beruf setzte sich mit ihrer Arbeit erfolgreich und nachhaltig

für berufliche Chancengleichheit und die Erschließung des Fachkräftepotentials von Frauen für die Wirtschaft ein. Auf institutioneller Ebene spielte das Thema Vernetzung erneut eine wichtige Rolle. Diverse Kooperationen trugen u. a. dazu bei, dass eine Vielzahl Veranstaltungen - online und offline - erfolgreich realisiert werden konnte, in enger Anbindung an Arbeitswelt und Wirtschaft.

Insgesamt fanden rund 70 Veranstaltungen mit etwa 2.000 Teilnehmerinnen statt. Mehrere mehrwöchige Online-Workshops zu relevanten Themen konnten nachhaltig etabliert werden. Von Januar bis Dezember 2022 wurden durch die Kontaktstelle 176 individuelle Beratungen sowie 415 Kurzberatungen (telefonisch, per E-Mail, auf Messen) durchgeführt. Die individuellen Beratungen erfolgten auch 2022 vielfach online und telefonisch, in Präsenz fanden Termine an den Standorten Ravensburg, Friedrichshafen und Sigmaringen statt.

Ganzjährig betrachtet konnten die für das Geschäftsjahr geplanten Ziele der WiR und der Kontaktstelle in vollem Umfang erreicht werden. Die in den Vorjahren erfolgte Umstellung auf größtenteils digitale Formate wurde erfolgreich weitergeführt und optimiert.

Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und Standortmarketing wurden bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt mehr als 300 Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte, Standortmarketingaktivitäten) beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden.
- Die Gesellschafterzuschüsse, die Sponsoring-Beiträge und Drittmittel (z. B. Zuschüsse des Wirtschaftsministeriums, der IHK Bodensee-Oberschwaben, der Kreissparkasse Ravensburg sowie Projektbeiträge der Partner der Initiative Karriere im Süden) stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Finanzielle Chancen werden auch zukünftig durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Zuschuss WiR	235.000 €	270.000 €	310.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	30.000 €	55.000 €	55.000 €
Zuschuss Holzcluster	25.000 €	0 €	0 €
Frauenwirtschaftstag - Anteil Veranstaltungskosten	550 €	1.500 €	1.000 €
Gesamt	290.550 €	326.500 €	366.000 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	22	20	20
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	230	230	220
Anlagenintensität	%	10	9	9
Eigenkapital	TEUR	183	188	159
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	230	230	220
Eigenkapitalquote	%	80	82	72
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	44	-1	19
Finanzmittelbestand	TEUR	162	161	180

ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4	4	-29
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	64	66	56
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	629	628	656
Umsatzrentabilität	%	-6	6	-52
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4	4	-29
Eigenkapital	TEUR	183	188	159
Eigenkapitalrentabilität	%	-2	2	-18

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand *	TEUR	-263	-237	-266
Materialaufwand	TEUR	-237	-250	-250
Abschreibungen	TEUR	-7	-8	-9
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-190	-195	-215
Gesamtaufwand	TEUR	-697	-690	-740
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	64	66	56
Kostendeckungsgrad	%	9	10	8
Personalkostenintensität *	%	38	34	36

* ohne die von der Steinbeis-Stiftung ausgeliehenen Mitarbeiter (2 Vollzeitstellen)

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Kanalstraße 17, 88214 Ravensburg

Ottmannshofer Straße 44, 88299 Leutkirch (Außenstelle)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von sozial- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Menschen, die der Aktivierung, Stabilisierung, Orientierung oder der individuellen Qualifizierung bedürfen. Ziel ist die Beseitigung besonderer Problemlagen und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, um eine möglichst dauerhafte Integration auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Die auf die persönlichen Profillagen abgestimmten und aufeinander aufbauenden Konzepte bieten eine durchgängige Wirkungskette, die sich an den geschäftspolitischen Bedarfen und Zielgruppen des Jobcenters und des sozialen Auftrags des Landkreises orientieren.
- Die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung in besonderen Einzelfällen nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher.
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte nach § 16d SGB II.
- Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von §§ 16d, 16e, 16i SGB II.
- Die Umsetzung von Dienstleistungsprojekten für die Landkreisverwaltung.
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, im Rahmen der „Jugendberufshilfe“, mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.
- Die Durchführung weiterer Aufgaben als Träger der freien Jugendhilfe im Rechtskreis der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII, insbesondere für die Personengruppe der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA).

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg (100 %)

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Kathrin Becker

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Friedel, Reinhard Dezernent für Arbeit und Soziales

Stv. Vorsitzender Dieing, Prof. Dr. med. Wolfgang Facharzt für Anästhesie

Weitere Mitglieder
des Aufsichtsrates

Bindig, Rudolf	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordn. a. D.
Braun, Walter	Regionalleiter Kreissparkasse
Eger, Margarete	Lehrerin i. R.
Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Sonderschullehrerin
Kellenberger, Thomas	Bürgermeister
Stierle, Christa	Krankenschwester

Personal

	2020	2021	2022
Verwaltung und pädagogische Fachkräfte	33	41	40
Dienstleitungsprojekte (Geförderte Arbeitsverhältnisse)	16	9	10
Gesamtanzahl	49	50	50

Geschäftsverlauf

Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Ravensburg (Rechtskreis SGB III/ SGB II) war im Jahr 2022 weiterhin sehr niedrig.

Ein grundlegender Mangel an Arbeitskräften zeigte sich im kontinuierlichen Anstieg gemeldeter offener Stellen. Personen, die im Jahr 2022 arbeitslos wurden, konnten in der Regel sehr schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden, wenn der Eingliederung keine hemmenden Faktoren entgegenwirkten.

Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen benötigen jedoch eine sehr intensive Betreuung zur Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit. Dieser schwer zu aktivierende Personenkreis steht im

Fokus der strategischen Ausrichtung der DiPers GmbH, die über sukzessive Integrationsfortschritte eine Heranführung an den allgemeinen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt unterstützt.

Gleiches gilt für Jugendliche, die von der Schule in den Beruf übergehen. Der Bedarf an intensiver Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern ist sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterhin hoch.

Wenngleich aus der Ukraine geflüchtete Person einen uneingeschränkten Arbeitsmarktzugang haben und im Juni 2022 in die Betreuung der Jobcenter überführt wurden, standen diese dem Arbeitsmarkt oftmals nicht unmittelbar zur Verfügung und nahmen zunächst an einem Integrationssprachkurs teil. Auch hier kann die DiPers GmbH in der Folge einen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration leisten.

Operative Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 war nach Abklingen der Corona-Pandemie, welche das Geschäftsergebnis in den Vorjahren 2020/ 2021 maßgeblich beeinflusst hat, in hohem Maße von den Folgen des Krieges in der Ukraine geprägt.

Darüber hinaus wurde die DiPers GmbH mit der Bürgergeld-Reform des SGB II gefordert, ihren Beitrag bei der Erbringung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für die Kostenträger im Landkreis Ravensburg neu zu definieren.

Weitere wesentliche Risiken lagen in der verringerten Auslastung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und der stagnierenden Umsatzentwicklung im Dienstleistungsbereich Bistro und Bewirtung.

Daher war es stets erforderlich, die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu beobachten und die DiPers GmbH agil zu führen. Dies erforderte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Veränderungsbereitschaft, um Anpassungsprozesse kontinuierlich umzusetzen.

Chancen ergaben sich durch die kurzfristige Umsetzung eines Bewerbungsscoachings für aus der Ukraine geflüchtete Personen in der zweiten Jahreshälfte mit einem sehr hohen Auslastungsgrad.

Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der DiPers GmbH wird auch im Geschäftsjahr 2023 durch veränderte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die wirtschaftlichen Tätigkeiten in den jeweiligen Geschäftsbereichen - arbeitsmarktpolitische und beschäftigungsfördernde Maßnahmen im Rahmen des SGB III/ SGB II, zusätzliche freiwillige Leistungen, Jugendhilfe nach SGB VIII und Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung – müssen möglichst kostendeckend angeboten und durchgeführt werden, weshalb gestiegene Energie- und Rohstoffkosten sowie perspektivisch steigende Personalkosten in die Preisgestaltung mit einbezogen werden.

Neben der Preisgestaltung ist die Auslastung der Angebote für die Tragfähigkeit des Unternehmens maßgeblich. Durch die kontinuierliche Beobachtung der Kostendeckung sollen Defizite möglichst frühzeitig prognostiziert und zeitnah ausgeglichen werden.

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Abhängigkeit von politischen Entwicklungen im Bereich des Arbeitslosengelds (SGB III), der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Jugendhilfe (SGB VIII) ist es notwendig, Signale für Risiken, die das Geschäftsergebnis erheblich beeinträchtigen, frühzeitig zu erkennen, sodass gezielte Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können. Dabei ist der Austausch mit unterschiedlichsten Netzwerkpartnern unter anderem im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Steuerungsgruppen unerlässlich.

Gleichzeitig wird die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Austausch mit Kostenträgern bedarfsgerecht angepasst. Ggf. sind hierbei auch Investitionen zu tätigen, welche die Attraktivität der Angebote und des Unternehmens dauerhaft steigern sollen.

Risiken liegen in der Besetzung offener Stellen, da es im Zuge des fortschreitenden Fachkräftemangels immer schwieriger wird geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und diese langfristig zu binden. Hier ist es erforderlich die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, aus ESF-Mitteln, dem Jugendhilfeeetat, Landesmitteln sowie aus Vergütungen von Dienstleistungen und ggf. Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0 %. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	62	67	289
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.462	2.062	1.817
Anlagenintensität	%	3	3	16
Eigenkapital	TEUR	2.104	1.869	1.545
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.462	2.062	1.817
Eigenkapitalquote	%	85	91	85
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	-83	-676	-479
Finanzmittelbestand	TEUR	2.187	1.511	1.033
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-146	-235	-324
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.314	2.403	2.263
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-6	-10	-14
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-146	-235	-324
Eigenkapital	TEUR	2.104	1.869	1.545
Eigenkapitalrentabilität	%	-7	-13	-21
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-1.607	-1.882	-1.921
Materialaufwand	TEUR	-191	-131	-158
Abschreibungen	TEUR	-44	-132	-39
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-629	-493	-494
Gesamtaufwand	TEUR	-2.471	-2.638	-2.612
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.314	2.403	2.263
Kostendeckungsgrad	%	94	91	87
Personalkostenintensität	%	65	71	74

4. Oberschwabenklinik gGmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächen-deckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St.-Elisabethen-Klinikum (EK) und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg, dem Westallgäu-Klinikum in Wangen sowie dem Krankenhaus Bad Waldsee am Standort Bad Waldsee.

Stammkapital

14.100.000 € (Stammkapital wurde um 1.000.000 € erhöht, Stichtag 17.12.2019)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Ab 01.01.2019:

Landkreis Ravensburg	13.870.000 €	98,37 %
----------------------	--------------	---------

Stadt Ravensburg	230.000 €	1,63 %
------------------	-----------	--------

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Durch die Kapitalerhöhungen ins Stammkapital im Jahr 2019 wurden die Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter verändert.

Anteilsbesitz der OSK

- | | |
|---|---------|
| • MVZ-GmbH Oberschwabenklinik | 100,0 % |
| • MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg | 100,0 % |
| • Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH | 74,8 % |

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg	
Stv. Vorsitzender:	Simon Blümcke, Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg	
	Sauter Roland	
	Clement Peter	
	Dieterich Dr. Roland	
	Dieing Prof Dr. Wolfgang	
	Faber Dirk (bis 05/2022)	Nachfolger: Hädicke Volker (ab 06/2022)
	Geiser Dr. Matthias	
	Haug Roland	
	Hofmann Bernd	
	Kaisers Prof. Dr. Udo X.	
	Kremer Carmen	
	Lang Michael	
	Moll Clemens	
	Müller Michael	
	Pfluger Liv	
	Schuler August	
	Schultes Bernhard	
	Wild Sonja	

Geschäftsführer: Herr Prof. Dr. Oliver Adolph (von 06/2020 bis 09/2022)

(Geschäftsführer Medizin, Pflege und Unternehmensentwicklung) und

Herr Michael Schuler (von 10/2021 bis 10/2022)

(Geschäftsführer Finanzen, Personal und Infrastruktur)

Ab Oktober 2022: Herr Franz Huber

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2019	2020	2021	2022
1.724	1.787	1.815	1.803

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2022 weist die Oberschwabenklinik gGmbH ein Jahresergebnis von -13.714 T€ aus.
- Das Jahresergebnis von -13.714 T€ bewegt sich unter dem Niveau des Vorjahres (-10.045 T€) und dem Wirtschaftsplanansatz 2022 von -11.848 T€.
- In dem Jahresergebnis 2022 sind Unterstützungsleistungen zur Bewältigung der Pandemie vom Bund mit 9,6 Mio. € (Freihaltepauschale und Versorgungszuschläge) sowie ein Ganzjahresausgleich in Höhe von 3,97 Mio. € auf der Erlösseite enthalten, sowie Corona-Landeshilfen (1,2 Mio. €).
- Die Unterstützungsleistungen gleichen die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Fallzahlrückgänge stationär wie ambulant im Jahr 2022 nicht mehr aus.
- Im Jahr 2022 standen wie in den Vorjahren für die Oberschwabenklinik die Gewinnung zusätzlichen Pflegepersonals sowie die Bewältigung der Corona-Pandemie im Vordergrund.
- Das Jahr 2022 war außerdem durch den Wechsel in der Geschäftsführung und durch die Teilschließung der Klinik Bad Waldsee gekennzeichnet.
- Ab Mitte Oktober 2022 hat Herr Franz Huber die Geschäftsführung der Oberschwabenklinik übernommen. Ihm zur Seite gestellt sind Herr Ulrich Hornstein als kaufmännischer Direktor und Herr Prof. Dr. Oliver Rentzsch als Ärztlicher Direktor. Daneben ergänzt Swen Wendt als Pflegedirektor die Geschäftsleitung.

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Chancen

- Durch die beschlossene Medizinstrategie für die OSK sieht die Geschäftsführung insbesondere zukünftig positive Effekte auf die Leistungs- und Kostenstruktur durch die Schließung des Standorts in Bad Waldsee.
- Die Geschäftsführung sieht durch den stärkeren Einstieg in das ambulante Operieren und dem MVZ-Strukturausbau am Standort Bad Waldsee die Kernbereiche der Oberschwabenklinik gestärkt.

Risiken

- Ein zentrales Risiko bleibt der Fachkräftemangel und die daraus resultierende Limitierung der Leistungsfähigkeit. Dadurch muss der Einsatz und die Bemühungen um Gewinnung von neuem Fachpersonals nochmals erhöht werden.
- Die durch die Ukraine-Krise hervorgerufene Teuerungsrate erhöht sich aus Sicht der Geschäftsführung zunächst die Sachkosten, insbesondere im Bereich Energie- und Speiseversorgung.

Ausblick

- Für das Jahr 2023 geht die Geschäftsführung von einer deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses aus. Die allgemeine Kosteninflation und der Fachkräftemangel wirken sich, insbesondere in der Pflege und die damit verbundenen Bettenkapazitätsbegrenzungen, deutlich negativ auf Umsatz und das Ergebnis aus.
- Mit dem Beschluss des Kreistags vom 22.05.2022 hat die Oberschwabenklinik gGmbH das Medizinkonzept beschlossen. Darin enthalten ist die Schließung des Klinikstandortes Bad Waldsee zum 30.09.2023. Bereits im Jahr 2022 umgesetzt wurde die Konzentration der elektiven orthopädischen Leistungen am Standort Wangen sowie die Konzentration der Viszeralchirurgie am Standort Ravensburg.

Oberschwabenklinik GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	13.930	18.317	19.328
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	63.260	77.439	92.272
Anlagenintensität	%	22	24	21
Eigenkapital	TEUR	16.750	9.756	23.488
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	61	44	22
Gesamtkapital	TEUR	63.260	77.439	92.272
Eigenkapitalquote	%	26	13	25
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	-2.037	394	3.027
Finanzmittelbestand	TEUR	4.535	4.929	5.516
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-2.237	-10.045	-13.714
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	197.621	201.226	232.791
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	454	432	725
Umsatzrentabilität	%	-1	-5	-6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-2.237	-10.045	-13.714
Eigenkapital	TEUR	16.750	9.756	23.488
Eigenkapitalrentabilität	%	-13	-103	-58
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-143.256	-150.470	-152.863
Materialaufwand	TEUR	-65.892	-68.500	-68.195
Abschreibungen	TEUR	-3.917	-4.371	-5.949
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-31.389	-33.687	-25.306
Gesamtaufwand	TEUR	-244.454	-257.028	-252.313
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	197.621	201.226	232.791
Kostendeckungsgrad	%	81	78	92
Personalkostenintensität	%	59	59	61

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg (indirekt als mittelbare Beteiligung)

bis zum 31.12.2017	71%
ab dem 01.01.2018	73%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Michael Schuler (von 12/2021 bis 10/2022)
 Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Personal

	2020	2021	2022
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,60	0,49	0,57
Unterrichtskräfte	32,90	34,64	37,50
Gesamtanzahl	33,50	35,13	38,07

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2022 wurde mit TEUR 48 (i. Vj. TEUR 513) ein positives Jahresergebnis erzielt.
- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann
 - Pflegefachfrau, Pflegefachmann mit Vertiefung Pädiatrie
 - Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
 - Operationstechnische Assistenten (OTA)
 - Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
- Zum 01.09.2022 waren 373 Schulplätze belegt.
- Im Jahr 2022 lag das Jahresergebnis bei +47.767 € (2021: +513 T€).
- Die Bewerberlage für Pflegepädagogenstellen (Lehrer für Pflegeberufe) stellte für die Gesundheitsakademie weiterhin einen limitierenden Faktor dar, z. T. wurden deshalb Stellen mit Unterrichtsassistenten bzw. Unterrichtsassistentinnen im Studium besetzt.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Pädiatrische Intensivpflege
 - Operationsdienst (derzeit keine Bedarfsmeldungen)
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Seit vier Jahren wird die Weiterbildung Intermediate Care (IMC) nach den Vorgaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) angeboten.

- Neu in 2020 wurde darüber hinaus die Weiterbildung Notfallpflege durchgeführt. Auch hierfür ist die Gesundheitsakademie eine anerkannte Weiterbildungsstätte der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft).
- Insgesamt sind über 2.958 TeilnehmerInnen in 2022 erlöswirksam gebucht worden. Damit haben sich die Zahlen gegenüber 2021 (2355) durch eine gestiegene Teilnahme an Pflichtfortbildungen einerseits wie auch durch das neuerliche Stattfinden eines Symposiums nach der Pandemie erhöht.
- Im Oktober 2022 wurde Herr Franz Huber Geschäftsführer der Gesundheitsakademie.

Anzahl Schulplätze in:	2020	2021	2022
Pflegeberufe	324	297	270
Operationstechnische Assistenten	90	83	72
Anästhesietechnische Assistenten	28	30	31

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan für die Jahre 2023-2026 ist auch in den Folgejahren aufgrund der relativ stabilen vertraglichen Lage in den Schulen jeweils mit ähnlichen Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis in ähnlicher Höhe zu rechnen.
- Die Prognosen zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften steigen wird. Dem gegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerberpotenzial für die Pflegeausbildung“. Es kann auch festgehalten werden, dass Schulabgänger und Ausbildungsabbrüche insgesamt zunehmen. Es besteht ein hohes Risiko aus ausbleibenden oder abbrechenden Auszubildenden.
- Es besteht ein hohes Risiko, dass freie Stellen beim Lehrpersonal nicht oder nicht alle nachbesetzt werden können.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	168	195	237
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.360	2.796	3.160
Anlagenintensität	%	7	7	8
Eigenkapital	TEUR	1.387	1.901	1.948
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.360	2.796	3.160
Eigenkapitalquote	%	59	68	62
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	492	513	48
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.292	4.495	4.695
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	11	11	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	492	513	48
Eigenkapital	TEUR	1.387	1.901	1.948
Eigenkapitalrentabilität	%	35	27	2
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-2.712	-2.875	-3.379
Materialaufwand	TEUR	-234	-239	-324
Abschreibungen	TEUR	-57	-51	-127
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-887	-987	-1.268
Gesamtaufwand	TEUR	-3.890	-4.152	-5.098
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4.292	4.495	4.695
Kostendeckungsgrad	%	110	108	92
Personalkostenintensität	%	70	69	66

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
im Jahr 2018		98,24 %
seit 2019		98,37 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Jörg Hempel (von 06/2021 bis 05/2023)
 Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Herr Ulrich Hornstein (ab 06/2023)

Standort des MVZ: Ärztehaus am St. Elisabethen-Klinikum

Geschäftsverlauf:

- Die Gesellschaft weist für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -209,3 T (Wirtschaftsplan – 242,3 T€ und Vorjahr -399,9 T€) aus.
- Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 8,93 Vollkräfte beschäftigt, davon 2,12 Vollkräfte im Ärztlichen Dienst.
- Zum Geschäftsführer wurde im Juni 2021 Herr Jörg Hempel (befristet bis 31.05.2023) bestellt. Zum weiteren einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer wurde in der OSK-Aufsichtsratssitzung im Oktober 2022 Herr Franz Huber bestellt.

Ausblick

- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2023-2026 wird bis zum Ende des Planungszyklus im Jahr 2026 von einem positiven Ergebnis in Höhe von 176,5 T€ ausgegangen.
- Das am 01.07.2023 in Betrieb gegangene MVZ in Bad Waldsee, mit einem chirurgisch-orthopädischen Sitz, wird als Filiale des MVZ Ravensburg geführt. Darüber hinaus wird ein allgemeinmedizinischer Sitz in Bad Waldsee eingerichtet werden.
- Herr Jörg Hempel scheidet im Mai 2023 als Geschäftsführer aus. Herr Ulrich Hornstein wird neben Herrn Franz Huber als 2. alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	143	128	112
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	370	403	472
Anlagenintensität	%	39	32	24
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	370	403	472
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.				
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-146	-41	-209
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	423	615	611
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-35	-7	-34
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-146	-41	-209
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-465	-508	-622
Materialaufwand	TEUR	-50	-52	-56
Abschreibungen	TEUR	-16	-16	-16
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-59	-95	-126
Gesamtaufwand	TEUR	-590	-671	-820
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	423	615	611
Kostendeckungsgrad	%	72	92	75
Personalkostenintensität	%	79	76	76

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik gGmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		
im Jahr 2018		98,24 %
seit 2019		98,37 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Herr Jörg Hempel (von 06/2021 bis 05/2023)
Herr Franz Huber (ab 10/2022)

Standort des MVZ: Westallgäu - Klinikum in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2020	2021	2022
Ärztlicher Dienst	6,06	5,83	5,93
Medizinisch-Technischer Dienst	16,43	16,41	16,94
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,42	0,41	1,33
Sonstiges Personal	3,54	2,13	2,33
<u>Gesamtanzahl</u>	26,45	24,78	26,53

Geschäftsverlauf

- Die Geschäftsführung führt aus, dass die Gesellschaft für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 641,5 T€ ausweist. Im Vorjahr lag der Jahresfehlbetrag bei 399,8 T€.
- Negativ auf das Betriebsergebnis haben sich im Jahr 2022 die überproportionalen Personalausfälle, insbesondere im Ärztlichen Dienst ausgewirkt.
- Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.06.2021 wurde Herr Jörg Hempel als weiterer Geschäftsführer bestellt. Die Anstellung von Herrn Jörg Hempel ist für die Zeit von Juni 2021 bis Mai 2023 auf zwei Jahre befristet. Neuer Geschäftsführer, neben Herrn Hempel, ist Herr Franz Huber. Er wurde ab Oktober 2022 zum Geschäftsführer bestellt.

Ausblick

- Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass gemäß dem Wirtschaftsplan 2023 – 2026 für die Folgejahre weiter mit einem negativen Jahresergebnis gerechnet wird, wenn auch mit einem geringeren Abmangel.
- In der Mitte des Jahres 2023 erfolgt die Übernahme und Start des internistischen Kassensitzes im MVZ Wangen.
- Herr Jörg Hempel scheidet im Mai 2023 als Geschäftsführer aus. Herr Ulrich Hornstein wird neben Herrn Franz Huber als 2. alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	60	20	8
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	701	627	708
Anlagenintensität	%	9	3	1
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	701	627	708
Eigenkapitalquote	%	0	0	0
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-483	-400	-641
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.808	1.910	1.750
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-27	-21	-37
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-483	-400	-641
Eigenkapital	TEUR	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-1.824	-1.888	1.945
Materialaufwand	TEUR	-91	-104	-120
Abschreibungen	TEUR	-40	-40	-12
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-319	-311	-363
Gesamtaufwand	TEUR	-2.274	-2.343	1.450
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.808	1.910	1.750
Kostendeckungsgrad	%	80	82	-121
Personalkostenintensität	%	80	81	134

5. Ravensburger Wertstofferfassungsgesellschaft mbH

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

161.280 €

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256,00	0,16%
Aichstetten	512,00	0,32%
Aitrach	768,00	0,48%
Amtzell	768,00	0,48%
Argenbühl	1.280,00	0,79%
Aulendorf	2.048,00	1,27%
Bad Waldsee	4.352,00	2,70%
Bad Wurzach	3.328,00	2,06%
Baienfurt	1.792,00	1,11%
Baindt	1.280,00	0,79%
Berg	1.024,00	0,63%
Bergatreute	768,00	0,48%
Bodnegg	768,00	0,48%
Fronreute	1.024,00	0,63%
Grünkraut	768,00	0,48%
GVV Altshausen	2.560,00	1,59%

Horgenzell	1.024,00	0,63%
Isny	3.584,00	2,22%
Kisslegg	2.048,00	1,27%
Leutkirch	5.376,00	3,33%
Ravensburg	11.776,00	7,30%
Schlier	768,00	0,48%
Vogt	1.024,00	0,63%
Waldburg	512,00	0,32%
Wangen	6.400,00	3,97%
Weingarten	5.888,00	3,65%
Wilhelmsdorf	1.024,00	0,63%
Wolfegg	768,00	0,48%
Wolpertswende	1.024,00	0,63%
Landkreis Ravensburg	96.768,00	60,00%

Organe

<u>Geschäftsführung:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Clemens Moll	Bürgermeister Amtzell, und ab 01.07.2022 Oberbürgermeister Weingarten

Personal

Im Geschäftsjahr 2022 waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich 6 Mitarbeitende im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen für die Gesellschaft tätig.

Geschäftsverlauf

Die Ergebnisentwicklung 2022 war durch folgende Erträge und Aufwendungen geprägt:

- Altpapier
Die Erlöse für die Verwertung des Altpapiers (PPK) sind im Jahr 2022 auf ein neues Allzeithoch geklettert. Eine regelrechte Tal- und Bergfahrt kann hier seit 2020 beobachtet werden. Lag der PPK-Index für Mischpapier noch im August 2020 im Minusbereich mit -22 € pro Tonne, nahm er ab Februar 2021 unaufhaltsam Fahrt auf in ungeahnte Höhen und markierte im Juni 2022 ein neues Hoch mit 142 € pro Tonne. In der 2. Jahreshälfte ging es dann wieder rasant bergab. Die Kosten für die Altpapiersammlung sind gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht, was im Wesentlichen auf Preisanpassungen bei der Vergütung für die leistungsabhängige Erfassung der PPK-Menge zurück geht.
- Grüngut:
Die rein gewerblichen Kosten für den Geschäftszweig Grünguterfassung und Grüngutverwertung beziffern sich auf 1.569.088 € (Vorjahr 1.678.073 €) und liegen damit sowohl unter dem Vorjahres-

wert als auch unter dem Planansatz. Dieser Kostenrückgang steht in Zusammenhang mit der trockenen Witterung bzw. einem Rückgang der Grüngutmengen, die überwiegend mengenabhängig vergütet werden. Die in Einzelfällen vereinbarten Vergütungsanpassungen haben sich daher kaum niedergeschlagen.

- Elektro-Altgeräte und Schrott:
Der Landkreis hat die RaWEG als Subunternehmer beauftragt, die Sammelgruppen 1 bis 5 einzusammeln und für die Abholung durch Beauftragte der Hersteller bereitzustellen, soweit keine Optierung bzw. Selbstvermarktung erfolgt. Für die E-Schrotterfassung hat die RaWEG insgesamt 161.808 € aufgewendet (Vorjahr 191.723 €).

Ausblick

- Altpapier
Im Geschäftsjahr hat der Gebührenhaushalt des Landkreises von den hohen Papierpreisen nochmals sehr profitiert. In Folge dessen hat sich die Dienstleistungsvergütung des Landkreises an die RaWEG 2022 auf dem bereits 2021 sehr niedrigen Niveau gehalten. Allerdings ist 2023 mit einer deutlichen Erhöhung dieser Dienstleistungsvergütung zu rechnen, zumal die PPK-Preise regelrecht eingebrochen sind und eine markante positive Aufwärtsbewegung derzeit zumindest nicht zu erkennen ist.
- Grüngut:
Die RaWEG trägt in dem Geschäftsbereich Grünguterfassung und -verwertung kein finanzielles Risiko.
- E-Schrott / Stahlschrott
Mittelfristig ist in diesem Geschäftszweig mit steigenden Kosten zu rechnen, zumal die Anforderungen an Lagerung und Transport bzw. Logistik von E-Schrott voraussichtlich komplexer werden.
- Entgelte duale Systeme:
Nebenentgelte (für die Bereitstellung und Unterhaltung von Containerstandplätzen sowie für die Abfallberatung): im Jahr 2021 wurden 1,37 € pro Einwohner ausbezahlt. Für das Jahr 2022 musste eine Kürzung dieser Einwohnerpauschalen auf 1,24 € pro Einwohner akzeptiert werden, was im Zusammenhang mit dem Paradigmenwechsel Gelbe Tonne steht. Eine zeitgemäße Erhöhung der Nebenentgelte für Glascontainer aufgrund deutlich gestiegener Kosten wäre angemessen und wird für das nächste Zeitfenster ab 2025 weiter verhandelt - eine Anpassung wurde von den dualen Systemen bisher aber vehement abgelehnt.

Mitbenutzungsentgelte (im Gesetz verankerte Anspruch auf Entgelte für die Mitbenutzung der kommunalen Einrichtungen zur Papiererfassung): Derzeit wird über die Mitbenutzungsentgelte für 2023 noch verhandelt. Von den dualen Systemen wird ein Herausgabeanspruch für den Verpackungsanteil geltend gemacht - die Konditionen für Wertausgleich und Übergabekosten sind neben dem Volumenanteil des Verpackungsanteils weiterhin Streitpunkte.

Finanzströme (inkl. MwSt.)

	2020	2021	2022
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	2.945.657 €	1.107.247 €	1.072.386 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	26.520 €	28.481 €	28.481 €

Abermalig deutliche Erhöhung durch nochmals rückläufigen PPK-Erlösen und zeitweise historischem Tiefsatands des PPK-Preisindex. Außerdem etwas höhere Kosten bei PPK-Erfassung, Grüngutverwertung und Leistungsvergütungen für kommunale Wertstoffhöfe.	Deutliche Reduzierung der vom Landkreis gewährten Vergütung infolge von stark gestiegenen PPK-Erlösen. Auch die Erlöse aus dem Verkauf von Stahlschrott haben sich erhöht.	Leichte Reduzierung der vom Landkreis gewährten Vergütung aufgrund weiterhin hoher Erlöse aus der Wertstoffvermarktung.
--	---	--

Ravensburger Wertstofferrassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	226	233	243
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	2.801	3.498	3.276
Anlagenintensität	%	8	7	7
Eigenkapital	TEUR	928	1.004	1.064
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	2.801	3.498	3.276
Eigenkapitalquote	%	33	29	32
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	-266	1.782	-83
Finanzmittelbestand	TEUR	149	1.931	1.848
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	62	77	60
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	5.329	6.159	6.175
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	1	1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	62	77	60
Eigenkapital	TEUR	928	1.004	1.064
Eigenkapitalrentabilität	%	7	8	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-93	-94	-98
Materialaufwand	TEUR	-4.969	-5.789	-5.805
Abschreibungen	TEUR	-120	-109	-124
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-63	-67	-65
Gesamtaufwand	TEUR	-5.245	-6.059	-6.092
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	5.329	6.159	6.175
Kostendeckungsgrad	%	102	102	101
Personalkostenintensität	%	2	2	2

6. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erreicht:

- die Förderung, Unterstützung und Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum,
- die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion,
- die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten,
- die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet,

- die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen,
- die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu,
- die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu,
- die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital

90.800 €

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	26,9%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,9%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,7%
Zweckverband Tourismus Württembergisches Allgäu	3.000 €	3,3%
65 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 €	32.900 €	36,2%
	90.800 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Petra Misch
Sarah Rückgauer

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r:	Dr. Jürgen Kniep
Stellvertreter/in:	Iris Steger Claudia Wiese
Weitere Mitglieder:	Dr. Jörg Riedlbauer Jürgen Köhler Peter Diesch Markus Schafft (bis 22.09.2022) Ingo Bergmann (ab 22.09.2022) Andreas Denzel Andreas Senghas (bis 22.09.2022) Katja Böhmer (ab 22.09.2022) Belinda Unger Matthias Henne Peter Müller Rainer Magenreuter Stefan Bubeck Doris Schröter

Personal

	2020	2021	2022
Mitarbeitende	4	2	4

Beteiligung der OTG an anderen Unternehmen und Vereinen:

Die OTG ist Gesellschafterin der Allgäu GmbH mit einer Beteiligung von 2,475 % des Stammkapitals und mit einer Einlage in Höhe von 5.000 €.

Die OTG beteiligt sich zudem über einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 50.000 € an der Basisfinanzierung der Allgäu GmbH. Durch diese strategische Partnerschaft ergeben sich Möglichkeiten einer engeren Kooperation.

Zudem ist die OTG Mitglied im Verein Deutsche Donau Tourismus e. V. sowie in den Vereinen „Regionalentwicklungsverein Donau-(T)-Raum-Oberschwaben e. V.“, „Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.“ und „Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.“.

Geschäftsverlauf

In der Gesellschafterstruktur der OTG hat es im Kalenderjahr 2022 keine Veränderungen gegeben.

Nach Jahren des stetigen Wachstums traf die Corona-Pandemie Deutschland, Baden-Württemberg und natürlich auch die Region Oberschwaben-Allgäu ab 2020 mit voller Härte. Waren in 2019 die Übernachtungszahlen in der Region noch auf einem Allzeit-Rekordniveau sowohl bei den Gästeankünften mit 1.132.542 als auch bei den touristischen Übernachtungen mit 4.376.818, kam in

2020 der erste massive Rückgang aufgrund der Lockdowns im Rahmen der Corona-Pandemie. Diesem Tiefschlag folgte ein weiteres Corona-Jahr 2021 mit nur geringfügig besseren touristischen Kennziffern (im Vergleich zum Spitzenjahr 2019 noch -40 % bei Anreisen und -29 % bei Übernachtungen).

Das Jahr 2022 brachte für den Tourismus in Oberschwaben-Allgäu endlich die erhoffte Wende. Bereits Mitte des Jahres 2022 wiesen die Statistiken für die gesamte Ferienregion Werte in Nähe des Spitzenjahres 2019 aus. So setzte sich Oberschwaben-Allgäu im Laufe des Jahres 2022 bundesweit in der Spitzengruppe der Regionen mit der schnellsten Erholung nach der Pandemie fest. Staatssekretär Dr. Patrick Rapp vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg würdigte dies in einer Pressemeldung im November mit dem Statement: „Erfreulich ist, dass das Reisegebiet Württembergisches Allgäu-Oberschwaben im Zeitraum Januar bis September 2022 bei der Zahl der Übernachtungen das Vorkrisenniveau bereits erreichen konnte“. Damit war Oberschwaben-Allgäu die erste Region in Baden-Württemberg, die die Spitzenwerte der Vor-Corona-Zeit anvisieren konnte. Zum 31.12.2022 wiesen Oberschwaben und das Württembergische Allgäu mit 1.115.706 Anreisen (+64,8 % ggü. 2021) und 4.367.324 Übernachtungen (+40,8 % ggü. 2021) überaus erfreuliche Zuwächse gegenüber den Vorjahren aus und konnten fast nahtlos an die Vor-Corona-Zahlen anschließen (-0,2 % bei den Übernachtungen und -1,5 % bei den Anreisen ggü 2019). Viele andere namhafte Reiseregionen hinken dieser erfreulichen Entwicklung noch erheblich hinterher. (Quelle: Statistisches Landesamt Baden- Württemberg)

Hervorzuhebende Themen und Aktivitäten in 2022:

Um den Tourismus in Baden-Württemberg trotz der amtlich verordneten Schließzeiten nicht völlig in der Versenkung verschwinden zu lassen, wurden von Seiten des Landes Baden-Württemberg ab 2020 sogenannte ReStart-Fördermittel in zwei Tranchen an die touristischen Destinationsmanagement-Organisationen vergeben: Rund TEUR 100 für die OTG im Jahr 2020 und weitere TEUR 400 für die OTG in den Jahren 2021 und 2022 (2021: TEUR 215, 2022: TEUR 185).

Neben den von der OTG-Geschäftsstelle für 2022 aus Eigenmitteln geplanten Marketingmaßnahmen war es dank dieser umfangreichen Fördermittel möglich, völlig neue Wege in der Vermarktung zu beschreiten. Bei der Verwendung der ReStart-Mittel standen insbesondere umfangreiche Marketing-Maßnahmen im Bereich Online- und Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen im Fokus der Aktivitäten, beispielsweise eine eigene Imagekampagne für die Region zum Thema Landurlaub auf Instagram und Facebook mit Unterstützung einer professionellen Agentur.

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich lag in der dringend erforderlichen Qualitätssicherung (Infrastruktur) und Attraktivierung (Erlebnisinszenierung) der Landesradfernwege, des Oberschwaben-Allgäu-Radwegs und Donau-Bodensee-Radwegs, für die in 2022 die Rezertifizierung durch den ADFC stattfand. Die sehr erfolgreiche Arbeit wurde auf der CMT 2023 mit der feierlichen Übergabe der beiden neuen 4-Sterne-Urkunden des ADFC an die OTG gekrönt. Zum Abschluss der Projektlaufzeit konnte außerdem mit Altshausen eine erste Gemeinde als Pilotpartner für die neue Erlebnisinszenierung entlang der Radfernwege gefunden werden. Hier soll im Laufe des Jahres 2023 ein erster Rastplatz „Weitblick“ und eine Informationsstele als Anschauungsmodell für die künftige Erlebnisinszenierung installiert werden.

Ferner konnte die professionelle Content-Produktion für einheitliches Bild- und Videomaterial für die

Gesamtregion Oberschwaben-Allgäu mit diesen Fördermitteln abgeschlossen werden, sowie ein Sondervertrieb für das OTG-eigene Prospektmaterial, das aufgrund der Pandemie nicht im üblichen Rahmen einer Prospektbörse verteilt werden konnte, finanziert werden.

Das Highlight des Jahres 2022 war die Fortschreibung des Tourismus-Masterplans 2022-2027.

Initiiert von der Oberschwaben Tourismus GmbH und fachlich begleitet von der Tourismusberatung Realizing Progress justiert das neue Konzept den bisherigen Tourismus-Masterplan 2016-2021 in entscheidenden Bereichen neu. Dabei war es dem gesamten OTG-Team sehr wichtig, nicht allein „im stillen Kämmerchen“ zu arbeiten.

Der Masterplan-Prozess war ab der ersten Minute eine Gemeinschaftsarbeit von Politik, regionalen Tourismus-Akteuren und Leistungsträgern, die ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl, Vertrauen und gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Belange und Sichtweisen hervorbrachte.

Ausgangspunkte der Strategie sind erstmals gemeinsam ermittelte Werte, die in der Region Oberschwaben-Allgäu tragend sind und diese von anderen touristischen Destinationen unterscheidet. So steht der ermittelte Hauptwert „Natürlich-Authentisch“ für das Echte, Ungekünstelte und für ein Bekenntnis zur Regionalität. Begleitwerte thematisieren zudem Freude am Erleben und Genießen mit allen Sinnen, Begeisterung und Herzlichkeit. Gemeinsam mit dem, was Oberschwaben-Allgäu an Attraktionen und Besonderheiten bietet sowie einer Vision, die ein positives Zukunftsbild von einem gemeinsam gestalteten gastlichen Tourismus- und Lebensraum entwirft, bilden sie zukünftig das Herz der Marke Oberschwaben-Allgäu.

Desweiteren wurden im Rahmen des mehrstufigen, partizipativen Prozesses auch die wesentlichen Fragen zur Destinationsentwicklung beantwortet: Welche Zielgruppe teilt die genannten Werte und fühlt sich damit besonders wohl in der Region? Wie muss ein touristisches Produkt sein, damit es zur Marke/Identität passt? Wofür will Oberschwaben-Allgäu in Zukunft stehen, was ist uns wichtig und wie wollen wir wahrgenommen werden?

Durch die gemeinsame Erarbeitung der künftigen Strategie mit vielen am Tourismus Beteiligten ruht der neue Masterplan auf einem stabilen Fundament und wird auf vielen Schultern in die Zukunft getragen.

Ausblick auf die Highlights des Tourismusjahres 2023

Das zentrale Projekt des Jahres 2022, den Tourismus-Masterplans 2022-2027, gilt es im Jahr 2023 in die Umsetzung zu bringen. Die neue Positionierung, die auch als „Markendach“ bezeichnet wird, bildet nach Abschluss des Prozesses – auf Basis klar definierter Werte – die Grundlage für eine Zuspitzung der Produkte in den neu definierten Themenwelten „Natur- & GesundZeit“ und „Land- & StadtGeschichten“. Durch die zielgerichtete Kommunikation in Richtung einer spezifischen Hauptzielgruppe (Postmaterielles Milieu), die die Werte der Region teilt und die Gegebenheiten hier besonders wertschätzt, werden die Mittel und Ressourcen künftig noch effizienter einsetzbar.

Im Einzelnen ergeben sich aus dem Masterplan vielfältige Aufgaben für die Geschäftsstelle der OTG in folgenden Arbeitsbereichen:

- Relaunch der Markenbildes und des Corporate Designs
- Aufbau der neuen Themenwelten „Natur- & GesundZeit“ und „Land- & StadtGeschichten“ mit Akquise der Partner und konzeptionelle Entwicklung der Vernetzungsstrategien und Maßnahmen
- Relaunch der kompletten Internetseite www.oberschwaben-tourismus.de und Adaption aller

- Inhalte an die neue Strategie, sowie Weiterentwicklung der Inhalte
- Weiterentwicklung bestehender und Umsetzung neuer Kommunikationsformate und Inhalte
 - im klassischen Print-Bereich (Umgestaltung bzw. Neuentwicklung von Broschüren und Info-Material)
 - in Online- und Social Media- Formaten (fester übergreifender Redaktionsplan für regelmäßigen Newsletter, Facebook, Instagram)
 - „Podkäschtle“ als hochfrequenter Podcast zu spannenden Themen aus der Region

Darüber hinaus wurde die OTG-Geschäftsstelle beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für die Einführung einer Gästekarte in Oberschwaben und dem Württembergischen Allgäu mit Unterstützung der spezialisierten Agentur WIIF durchzuführen. Wesentlicher Inhalt soll neben touristischen Leistungen auch die flächendeckende, kostenfreie Nutzung des ÖPNV sein.

Sollte diese Machbarkeitsstudie zum Ergebnis führen, dass eine Gästekarte inhaltlich umsetzbar und finanziell tragfähig sein kann, ist für die kommenden Jahre eine sukzessive Einführung geplant.

Notwendige Rahmenbedingungen bzw. Risiken für die Tourismusedwicklung

Aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, den Reisetrends und den neu und klar definierten strategischen Zielen des Tourismus-Masterplans 2022-2027 ergeben sich zahlreiche Chancen für die Arbeit der OTG. Eine maßgebliche Voraussetzung für die stringente und zeitnahe Umsetzung der notwendigen Maßnahmen stellt eine bessere finanzielle Ausstattung der Geschäftsstelle dar. Dies würde die Handlungsfähigkeit der OTG-Geschäftsstelle – auch im Hinblick auf den deutlich erstarkenden Wettbewerb – auf das erforderliche Niveau bringen.

Neben den erforderlichen Sachmitteln ist hier insbesondere die notwendige personelle Ausstattung zu betrachten. Im Zuge der Machbarkeitsstudie für eine Gästekartenkonzeption wurde im Januar 2023 bereits eine neue, auf ein Jahr befristete Vollzeitstelle geschaffen, die aus Gewinnvorträgen der Vorjahre finanziert wird. Diese Stelle dauerhaft zu sichern, die trotz dem bekannten Fachkräftemangel äußerst kompetent besetzt werden konnte, muss das vorrangige Ziel sein.

Zusätzlich böte eine Entlastung der Mitarbeitenden von Routineaufgaben durch eine kostengünstig zu besetzende Sekretariatsfunktion neue Handlungsspielräume, um inhaltliche und konzeptionelle Maßnahmen aus dem Masterplan zielgerichtet und konsequent umzusetzen. Die mögliche Umsetzung einer Gästekarte impliziert zusätzlich den Bedarf personeller Kapazitäten.

Diese dringenden Anforderungen bilden zusammen mit den erheblichen Preissteigerungen in allen Bereichen (Personal, Betriebskosten, Mitgliedsbeiträge zu Verbänden und Verbünden) die Kulisse, die eine Erhöhung der Gesellschafterbeiträge nach langen Jahren der Stagnation zwingend erforderlich macht, um die Leistungsfähigkeit der OTG-Geschäftsstelle zumindest kurz- bis mittelfristig zu sichern.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschuss	200.500 €	200.500 €	200.500 €
Entgelte für Leistungen	8.873 €	9.592 €	7.325 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	52	40	20
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	395	488	428
Anlagenintensität	%	13	8	5
Eigenkapital	TEUR	245	298	284
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	395	488	428
Eigenkapitalquote	%	62	61	66
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	54	112	-130
Finanzmittelbestand	TEUR	258	370	240

ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	7	54	-14
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	203	192	206
Betriebskostenzuschüsse u. sonst. Zusch.	TEUR	648	775	789
Umsatzrentabilität	%	3	28	-7
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	7	54	-14
Eigenkapital	TEUR	245	298	284
Eigenkapitalrentabilität	%	3	18	-5

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-254	-279	-283
Materialaufwand	TEUR	-127	-116	-131
Abschreibungen	TEUR	-14	-23	-33
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-450	-513	-562
Gesamtaufwand	TEUR	-845	-930	-1.009
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	203	192	206
Kostendeckungsgrad	%	24	21	20
Personalkostenintensität	%	30	30	28

7. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personen-Nahverkehr) einschließlich SPNV (Schienen-Personen-Nahverkehr) in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

50.150 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Bodenseekreis	10.700 €	21,34%
Landkreis Ravensburg	10.700 €	21,34%
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	12.700 €	25,32%
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	3.150 €	6,28%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	1.600 €	3,19%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.850 €	3,69%
Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	3.400 €	6,78%
Landkreis Lindau (Bodensee)	3.600 €	7,18%
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	1.250 €	2,49%
Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	1.050 €	2,09%
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	150 €	0,30%
	50.150 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Löffler, Jürgen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Sievers, Harald	Landrat Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Wölfle, Lothar	Landrat Bodenseekreis
	Stegmann, Elmar	Landrat Lindau
	Lamm, Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Kugel, Elisabeth	Landkreis Bodenseekreis
	Hahn, Martin	Landkreis Bodenseekreis
	Schultes, Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing, Bruno	Landkreis Ravensburg
	Krattenmacher, Dieter	Landkreis Ravensburg
	Schültke, Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (bis 27.07.2022)
	Schauerte, Horst	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG (ab 28.07.2022)
	Pfingst, Andreas	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)

Unsold, Dieter	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Thomas Weiße	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Grabherr, Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Reinalter, Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Thiel-Böhm, Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Nicke, Christian	Prokurist Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (bis 21.12.2022)
Matt, Silvio	Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (ab 22.12.2022)
Dittus, Peter	Referent Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (nur beratende Stimme)
Alfons, Dr. Claudia	Oberbürgermeisterin Lindau
Zeiselmair, Dr. Josef	Regionalbus Augsburg (RBA)
Rösch, Hannes	Stadtverkehr Lindau GmbH

Personal

	2020	2021	2022
Sachbearbeiter	10	10	12
geringfügig Beschäftigte	1	2	3

Geschäftsverlauf

Verbundtarif

Die Fahrpreise des Verbundtarifs wurden mit Wirkung zum 01.01.2022 um durchschnittlich 2,8 % erhöht. In den Monaten Juni bis August beteiligte sich der Verbund im Zuge des Entlastungspakets der Bundesregierung am Angebot 9-Euro-Ticket. Es wurde auf der Grundlage eines Bundesgesetzes deutschlandweit bei allen Verkehrsverbünden und Verkehrsunternehmen eingeführt und war an Fahrscheinautomaten, in Omnibussen und als HandyTicket erhältlich. Die Fahrpreise bestehender Abonnementkunden einschl. der Schüler und Studierenden wurden auf dieses günstige Angebot umgestellt. Die Vorbereitung und Umsetzung stellte für die gesamte Branche eine noch nie dagewesene Herausforderung dar. In den Monaten Juni bis August nutzten Millionen Fahrgäste bundesweit das stark verbilligte Ticket für alle möglichen Fahrzwecke. Bei nahezu unveränderten Kapazitäten führte dieser massive Fahrgastansturm vor allem im Schienenpersonennahverkehr zur völligen Systemüberlastung.

Corona-Pandemie

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die für die Bekämpfung der Pandemie erlassenen Regeln schrittweise gelockert, z.B. im Frühjahr durch den Wegfall der 3G-Regel und der Maskenpflicht im Einzelhandel. Der Ende Februar beginnende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine markierte eine „Zeitenwende“ und ließ die Pandemie in den Hintergrund treten. Die infolge des Kriegs einsetzende Energie- und Rohstoffverknappung mit explodierenden Treibstoffpreisen brachte die ÖPNV-Finanzierung ins Wanken. Da es zeitnah keine Bundes- oder Länderhilfen gab, legten alle drei Landkreise im Verkehrsverbund Unterstützungsprogramme auf, die die Kostenbelastung der Omnibusunternehmen wirksam dämpften. Das Krisenmanagement durch die Geschäftsführung war wie in den Vorjahren weiterhin unerlässlich, um auf die sich ändernden Gegebenheiten rasch und effizient zu reagieren. Die Beantragung der Mittel und deren Abrechnung blieb im Berichtsjahr eine personalaufwändige Daueraufgabe.

Fahrgäste und Fahrgeldeinnahmen

Die Fahrgastnachfrage belebte sich im Berichtsjahr deutlich und erreichte knapp 37 Mio. Beförderungen. Damit kann zwar das Vorpandemieniveau (ca. 40 Mio. im Jahr 2019) noch nicht ganz erreicht werden, aber der Trend ist eindeutig positiv. Die gesteigerte ÖPNV-Nutzung resultiert aus der Lockerung der Corona-Auflagen, der Normalisierung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten und dem 9-Euro-Ticket, das als „Monatskarte“ ausgestaltet für eine regelrechte Nachfrageexplosion in den Monaten Juni bis August sorgte.

Die Fahrgeldeinnahmen stiegen lediglich um ca. 4 % und verlaufen nicht proportional zur positiven Beförderungsleistung von 25 %. Grund dafür war das 9-Euro-Ticket und die damit verbundene massive Fahrpreisabsenkung. Sie führte zum einen zu Mitnahmeeffekten bei Bestandskunden (einschließlich Schüler*innen und Studierende), zum anderen zu niedrigeren Einnahmen bei Neukunden. Dies zeigt auch der Vergleich der durchschnittlichen Einnahme je Beförderung: Wurden im Vorjahr noch 1,19 Euro erreicht, sinkt der Wert im Berichtsjahr auf 99 Cent, was 17 % Absenkung bedeutet.

Kennzahlen	2021	2022	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	35.133.000 €	36.509.000 €	3,9%
Einnahmen aus:			
Gelegenheitsverkehr	11.666.000 €	12.872.000 €	10,3%
Berufsverkehr	8.588.000 €	8.838.000 €	2,9%
Schülerverkehr	14.879.000 €	14.799.000 €	-0,5%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	29.492.000	36.812.000	24,8%
Gelegenheitsverkehr	4.551.000	4.626.000	1,6%
Berufsverkehr	7.410.000	12.753.000	72,1%
Ausbildungsverkehr / Schüler	17.531.000	19.433.000	10,8%

Fahrplandatenmanagement und Digitalisierung

Die Integration von Regionalbuslinien in die Echtzeit-Auskunft konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Damit werden dem Kunden bei dynamischen Auskünften für alle Omnibuslinien die Echtzeitinformationen präsentiert. Zum ersten Mal wurden zum Fahrplanwechsel 2022/2023 die Aushangfahrpläne für Verbundhaltestellen in den Landkreisen Ravensburg und Bodenseekreis einheitlich im bodo Layout erstellt und an die Verkehrsunternehmen geliefert.

Nach pandemiebedingtem Rückgang der elektronischen Fahrplanauskünfte von 21,5 Mio. Anfragen im Jahr 2019 auf jeweils 15 Mio. in den Jahren 2020 und 2021 stieg die Abrufzahl im Berichtsjahr wieder stark an auf 22,6 Mio. Auskünfte und übertraf damit das Vorpandemieniveau.

Die im Jahr 2021 gestartete Erfassung der Haltestellen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Neben der Weiterentwicklung des Fahrplanforums (vormals „heatmap“ genannt) wurden die Themen „Neukonzeption IT-Infrastruktur“ und „Mobilitätsdaten“ bearbeitet. Intensiv wurde während des gesamten Berichtsjahrs an der Nachfolgelösung für die bodo-App, an den E-Card- und Abo-Kundenportalen und an der Webseite gearbeitet. Darüber hinaus wurden intern zahlreiche Tools und Prozesse neu eingeführt, z. B. für die Zeiterfassung.

Echt-Bodensee-Card (EBC)

Nachdem im Vorjahr die Stadt Lindau und die Gemeinde Immenstaad zur Echt-Bodensee-Card beitraten, kamen im Berichtsjahr die Gemeinden Kressbronn und Uhltingen-Mühlhofen dazu. In mehreren Abstimmungsgesprächen zwischen DBT und den Verbünden bodo und Verkehrsverbund HegauBodensee wurden die Themen digitale Gästekarte und gemeinsame Gästekarte am deutschen Bodenseeufer erörtert. Im sechsten Jahr des Bestehens der EBC profitierten Gastgewerbe und ÖPNV vom gemeinsamen Angebot. Die Destination Bodensee lag voll im Trend; die Gäste profitierten auch im Berichtsjahr von der allgemeinen Nachfragebelebung, die sich auch positiv auf die Nutzung der bodo-eCard auswirkte. Eine besondere Herausforderung war die Integration des 9-Euro-Ticket Angebots in das Checkin-Checkout-System, die erfolgreich realisiert wurde und auf diese Weise fast 4.000 9-Euro-Tickets einspielte. Eine positive Folgewirkung des 9-Euro-Tickets auf die ÖPNV-Nachfrage ist beim deutlichen Anstieg der Fahrten ab September zu vermuten, die im Monat Dezember in einer noch niemals erreichten Zahl von 55.000 Fahrten gipfelte. Ende des Berichtsjahres hatten 25.000 (2020: 16.000; 2021: 20.000) Kunden eine e-Card, was ein neuer Höchststand ist.

Mit 418.000 abgerechneten Fahrten (2019: 407.000 Fahrten; 2020: 307.000; 2021: 380.000) konnte das Vorpandemieniveau nicht nur erreicht, sondern sogar leicht übertroffen werden. Der Verkauf von Verbundfahrscheinen über DB-Navigator war mit 216.000 (2020: 102.000; 2021: 141.000) Verkäufen sehr erfolgreich. Im HandyTicket Deutschland (Dienstleister Fa. hansecom und Fa. DVB logpay) wurden 21.000 (2020: 32.000; 2021: 26.000) Fahrscheine abgesetzt. Beide Vertriebswege verzeichneten 237.000 (2020: 134.000; 2021: 167.000) Verkäufe und einen signifikanten Zuwachs um 42 %. Im Berichtsjahr wurden auch die Omnibusse des Stadtverkehrs Lindau für das Checkin-checkout-System ertüchtigt und damit verbundweit die Durchgängigkeit des E-Ticketing hergestellt. Die Vorbereitungen für ein landesweites Checkin-checkout-HandyTicket mit dem Arbeitstitel CicoBW wurden im Berichtsjahr auf Landesebene fortgeführt, bodo war darin eingebunden. Wegen des massiv gestiegenen Arbeitsaufkommens bei allen Akteuren und eines Personalwechsels bei der NVBW geriet der Zeitplan in Verzug, so dass die landesweite Einführung erst im Folgejahr erfolgen kann.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Die Themenbereiche Pandemie, Kostenproblematik, 9-Euro-Ticket und 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) waren im Berichtsjahr die Leitthemen bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Anzahl und die Frequenz der Kontakte blieb auch im Berichtsjahr insgesamt sehr hoch. Nach nunmehr fast 10 Jahren wurden im Berichtsjahr das Erscheinungsbild und die einzelnen Gestaltungselemente überarbeitet. Das neue bodo-Design wurde zum Ende des Berichtsjahres medial und viral anlässlich der Fahrplan- und Tarifwechsels umgesetzt. Die Besucherzahlen auf den Eisenbahn-Freizeitlinien Räuber- und Moorbahn gingen im Berichtsjahr mit insgesamt 9.000 (2020: 5.300; 2021: 6.800) beförderten Fahrgästen wieder deutlich nach oben. Insbesondere der neugegründete Förderverein Räuberbahn e.V. – zu dessen Mitglieder auch bodo zählt - hat die Vermarktung des Verkehrs intensiviert und die Gründung einer ehrenamtlich betriebenen Bürgerbahn vorangetrieben. Die Einführung mehrerer Regio- und SchnellBuslinien im Landkreis Ravensburg im Dezember wurde marketingmäßig intensiv begleitet.

Geschäftsstellenangelegenheiten

Im Berichtsjahr war durchweg ein sehr hohes Arbeitsaufkommen in der Geschäftsstelle zu verzeichnen. Zum 1. Januar wurde die neu geschaffene Stelle „Digitalisierungs- und Projektmanagement“ besetzt. Bereits nach wenigen Monaten wurden viele Innovationen im digitalen Bereich angeschoben, u.a. das Fahrplanforum, die claudia-App (Audio-Guide) oder die bodo-Mobilitätsplattform der Zukunft. Die aufgrund des Ausscheidens einer Mitarbeiterin freiwerdende Stelle im Arbeitsbereich „Digitale

Medien“ wurde zum 01. April nachbesetzt. Aufgrund der journalistischen Qualifikation des Mitarbeiters wurde ihm auch die Öffentlichkeitsarbeit übertragen. Aus Anlass des im Folgejahr anstehenden Vertragsendes des Geschäftsführers, auf dessen Wunsch ohne weitere Verlängerung, wurde der Prozess der Nachfolgeregelung eingeleitet. Im Dezember bestellte der Aufsichtsrat den bisherigen Prokuristen zum Geschäftsführer mit Wirkung ab Juni des Folgejahrs Fahrgastbeirat. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Fahrgastbeirats statt, in denen Qualitätsprobleme thematisiert wurden. Sowohl Kapazitätsengpässe im Schienenverkehr, speziell die andauernden Probleme auf der Allgäubahn, wie auch fehlende Anschlusssicherung und Kundeninformation im Busverkehr standen im Fokus.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	309.658 €	321.856 €	351.110 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden.

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	213	213	212
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	3.065	2.660	3.095
Anlagenintensität	%	7	8	7
Eigenkapital	TEUR	618	676	715
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	3.065	2.660	3.095
Eigenkapitalquote	%	20	25	23
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	486	-257	333
Finanzmittelbestand	TEUR	2.599	2.342	2.675
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	133	58	39
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	39	39	86
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.750	1.878	2.062
Umsatzrentabilität	%	341	149	45
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	133	58	39
Eigenkapital	TEUR	618	676	715
Eigenkapitalrentabilität	%	22	9	5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-743	-809	-960
Materialaufwand	TEUR	-313	-407	-450
Abschreibungen	TEUR	-51	-63	-73
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-548	-580	-626
Gesamtaufwand	TEUR	-1.655	-1.859	-2.109
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	39	39	86
Kostendeckungsgrad	%	2	2	4
Personalkostenintensität	%	45	44	46

8. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991	Gründung BOB GmbH
30. September 2001	Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2) durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1	30.000 €
Nr. 2	1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadtwerke Ravensburg GmbH	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadtwerke Ravensburg GmbH	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt. Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 1.600 € beteiligt. Außerdem hält es einen Stammkapitalanteil von 1.418 € an der BW-Tarif GmbH.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführung: Christian Nicke (bis 20.09.2022)
Horst Schauerte (ab 21.09.2022)

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzende/r:	Lothar Wölfle	Landrat Bodenseekreis
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis

Dr. Andreas Honikel-Günther	Erster Landesbeamter Landratsamt Ravensburg
Dirk Bastin	Bürgermeister Stadt Ravensburg
Georg Schellinger	Bürgermeister Gemeinde Meckenbeuren
Alexander-Florian Bürkle	Geschäftsführer Stadtwerk am See Friedrichshafen
Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
Dr. Wolfgang Heine	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
Dieter Stauber	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter

Betriebsführungsverträge:

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung, technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten
DB Regio AG	Personalgestellung Triebwagenführung, Einsatz, Wartung und Instandhaltung der Triebwagen (technische Betriebsführung)

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021/22 ist für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG insgesamt wiederum als außergewöhnlich einzuordnen. Der internationale Fahrplanwechsel (Dezember 2021), die Umstellung auf elektrischen Betrieb und der Verkauf der alten Dieseltriebwagen sind hier als große Themen zu nennen. Daneben waren jedoch auch die Corona-Nachwirkungen noch immer präsent. Die Fahrgastzahlen erholten sich zwar und überstiegen die beiden Vorjahre, blieben jedoch unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Eine sich für den ÖPNV im Hinblick auf die Fahrgastzahlen positiv zu wertende Maßnahme stellte das bundesweit gültige „9-Euro-Ticket“ dar. Deutschlandweit wurden rund 52 Millionen Stück verkauft. Der hiermit einhergehende Schaden aus entgangenen Erlösen der Verkehrsunternehmen wurde durch Unterstützungszahlungen seitens des Landes gemindert. So hat die BOB 416 TEUR an Liquiditätshilfe für Einnahmeausfälle durch das „9-Euro-Ticket“ und weitere 73 TEUR (zzgl. 218 TEUR periodenfremd) als Ausgleich für die Schäden aus der Corona-Pandemie erhalten.

Die Elektrifizierungsarbeiten der Südbahn zwischen Ulm und Lindau sind abgeschlossen, sodass im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Schienenersatzverkehr (SEV) mehr nötig war. Die Umstellung auf elektrischen Betrieb erfolgte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021. Die acht im vorigen Geschäftsjahr 2020/2021 gebraucht erworbenen Elektrotriebwagen (ET) werden nun eingesetzt. Es mussten jedoch umfangreiche geplante und teilweise ungeplante Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt werden. Seit Mai sind alle eigenen Triebwagen im bekannten blauen Design unterwegs. Lediglich ein Leihfahrzeug der DB Regio ist noch in Rot für uns im Einsatz. Bedauerlicherweise fielen die Fahrzeuge vermehrt aus, was von uns jedoch wenig beeinflusst werden konnte, denn der Engpass lag einerseits in der Personalverfügbarkeit in der DB-Werkstatt in Ulm und andererseits bei langen Lieferzeiten für die benötigten Ersatzteile. Die Aufarbeitungen dauern teilweise noch an und werden in den nächsten Jahren mit dem Tausch von Großkomponenten weitergeführt werden.

Nach dem Auslaufen der für den Dieselbetrieb gültigen Sicherheitsbescheinigung bemüht sich die BOB um eine neue Sicherheitsbescheinigung. Aktuell wurde die Verantwortung für die Betriebsführung der Zugfahrten der BOB vertraglich auf DB Regio übertragen. Die neue Bescheinigung ist einerseits Voraussetzung, um als Eisenbahnverkehrsunternehmen entsprechende Trassen für Zugfahrten zu bestellen, andererseits aber auch, um an der Ausschreibung des Landes für die Verkehrsleistungen auf der Südbahn teilzunehmen. Dazu stellt die Firma KSV mittlerweile den eigenen Eisenbahnbetriebsleiter/Safety Manager.

Nennenswerte Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt. Das geplante Upgrade der Fahrausweisautomaten (Festplatten und Rechner) wurde fast vollständig umgesetzt. Jedoch sorgte der Verkauf der dieselbetriebenen Verbrennungstriebwagen (VT) und sonstiger Anlagen, die für den Dieselbetrieb benötigt wurden, für einen massiven Anstieg der sonstigen Erlöse und ist maßgeblich für den erreichten Jahresüberschuss mitverantwortlich.

Die BOB ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund „bodo“, der ursprünglich die Landkreise Ravensburg und Bodenseekreis umfasste und am 01.01.2004 gestartet ist. Am 01.01.2018 wurde das bodo-Gebiet um die Stadt und den Landkreis Lindau erweitert, womit nun ein deutlich größeres Gebiet in den Tarif integriert ist. Die Tarife für das neue bodo-Gesamtgebiet wurden zum 01.01.2022 um durchschnittlich 2,8 % erhöht, um die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen entsprechend im Tarif zu berücksichtigen. Im Dezember 2018 startete der neue bw-Tarif. Der landesweite bw-Tarif ermöglicht flächendeckend Fahrten von und zu allen Bahnhöfen in Baden-Württemberg inkl. örtlicher Anschlussmobilität, z. B. mit Straßenbahnen oder Busverkehren. Die BOB ist eine Gesellschafterin der bw-tarif GmbH, war in den Gremien zur Vorbereitung des Tarifs beteiligt und verkauft diesen auch über die stationären Automaten. Abgerundet wird das Tarifsortiment durch den Deutschlandtarif, der den früheren C-Tarif der Deutschen Bahn ersetzt hat. Strukturell gab es hier aber bislang noch keine Änderungen.

Die Betriebsführung kann im Gesamtjahr (01.10.2021 bis 30.09.2022) insgesamt als zufriedenstellend eingestuft werden. Das Fahrleistungsvolumen lag 2021/2022 mit 554.970 km um rund 139 tkm über dem Vorjahreswert, was neben den zusätzlichen Abendfahrten hauptsächlich auf den Schienenersatzverkehr zwischen Friedrichshafen und Ravensburg vom 14.09.2020 bis 19.12.2020 zurückzuführen ist. Durch den Wegfall der im Vorjahr nötigen Streckensperrungen stieg die Betriebsleistung des Geschäftsjahres 2021/2022 nun wieder deutlich an. Auch kam es nur an einem Tag zu personalbedingten Ausfällen zwischen Friedrichshafen und Aulendorf.

Zum Stationspreissystem der DB Station & Service AG: nach wie vor steht eine abschließende gerichtliche Entscheidung in der Sache aus. Nach dem Urteil des EuGHs in einer ähnlichen Angelegenheit hat die BOB den aufgrund des Urteils erforderlichen Weg eingeschlagen und bei der Bundesnetzagentur eine rückwirkende Prüfung der Stationsentgelte beantragt. Da die Behörde allerdings lediglich legitimiert ist, künftige Preise zu prüfen und kein gesetzlich verankertes Mandat für eine rückwirkende Entscheidung hat, wurde dieser Antrag erwartungsgemäß abgelehnt. Die BOB muss nun aufgrund des in der gegenwärtigen Situation fehlenden Rechtsschutzes den Verwaltungsgerichtsweg beschreiten. Im Moment ist noch nicht absehbar, wann es zu einem Urteil kommen wird – welches dann allerdings erneut anfechtbar sein wird. Hieraus ergeben sich jedoch aktuell keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Rückstellungen verbucht sind und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren damit bereits im Jahresabschluss berücksichtigt sind.

Ausblick

Wir rechnen im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der vereinbarten Tarifsteigerungen mit ca. 5 % mehr Erlösen aus dem Fahrscheinverkauf. In den darauffolgenden Jahren sind moderate Steigerungen angenommen. Die Betriebskostenzuschüsse des Landes Baden-Württemberg steigen, entsprechend dem Verkehrsdienstevertrag, mit der Umstellung auf elektrische Traktion analog zu den Betriebskosten deutlich an und werden mit 2 % dynamisiert. Auch erhöhen sich durch die neu geschlossenen Verträge die Betriebskostenzuschüsse der Zuschussgebergemeinschaft im nördlichen mittleren Schussental und der Stadt Friedrichshafen, wodurch den durch die Umstellung auf elektrische Traktion verbundenen erhöhten Betriebskosten Rechnung getragen wird.

Grundsätzlich schwankt der direkte Bezugsaufwand in den kommenden Planjahren in Abhängigkeit von den durchzuführenden Großreparaturen und Wartungen der Triebwagen. Der Betriebsführungsaufwand wird vertragsgemäß ebenso steigen wie der Aufwand für Trassen- und Stationsgebühren. Die größte Kostensteigerung wird jedoch durch den Bezug der Traktionsenergie auf die BOB zukommen, denn der neue Strompreis liegt bei rund 400 % des Preises zu Beginn des elektrischen Betriebs. Zwar wurde eine Preissteigerung in der Planung berücksichtigt, nicht jedoch in dieser Größenordnung. Ein weiterer einmaliger Zusatzaufwand würde sich aus dem geplanten Erwerb eines weiteren Triebwagens ergeben, wenn der Kauf realisiert wird. Daneben entstehen uns fortlaufend hohe Kosten durch die strategische Neuausrichtung und das Sicherheitsmanagement. Im kommenden Geschäftsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.391 TEUR und in der Gesamtbetrachtung im mittelfristigen Planungszeitraum über die Jahre ein Defizit geplant.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten.	43.525 €	43.411 €	49.013 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	7.068	9.218	2.623
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	13.045	15.477	15.496
Anlagenintensität	%	54	60	17
Eigenkapital	TEUR	7.613	8.601	9.965
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	1.923	1.923	0
Gesamtkapital	TEUR	13.045	15.477	15.496
Eigenkapitalquote	%	58	56	64
Verschuldungsgrad	%	15	12	0
FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	70	902	9.151
Finanzmittelbestand	TEUR	1.724	2.626	11.777
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-625	988	1.364
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.570	3.189	3.261
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	4.861	4.844	7.694
Umsatzrentabilität	%	-24	31	42
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-625	988	1.364
Eigenkapital	TEUR	7.613	8.601	9.965
Eigenkapitalrentabilität	%	-8	11	14
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-19	-19	-14
Materialaufwand	TEUR	-7.133	-7.073	-11.734
Abschreibungen	TEUR	-595	-600	-527
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-779	-926	-1.013
Gesamtaufwand	TEUR	-8.526	-8.618	-13.288
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.570	3.189	3.261
Kostendeckungsgrad	%	30	37	25
Personalkostenintensität	%	0	0	0

9. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Förderung einer Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung und somit dem Umweltschutz; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger/innen sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach GbR	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis GbR	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%
	63.630 €	100,00%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- e.wa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga AG, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Thüga AG, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Stuttgart
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg

Beirat: Vorsitzender: Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg

Der Beirat ist besetzt mit Personen aus folgenden Bereichen:

- Vertreter/innen der Gesellschafter
- Vertreter/in der Architektenkammer B.-W. (Kammergruppen)
- Vertreter/innen der Hochschulen (Biberach, Albstadt-Sigmaringen, DHBW Ravensburg)
- Vertreter/in der Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
- Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
- Vertreter/innen der Hauptsponsoren (Sparkassen, VB Überlingen eG)
- Vertreter/innen der Wirtschaft (IHK, WIR GmbH)

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer
- 1 stellvertretender Geschäftsführer
- 2 Sachbearbeiterinnen
- 4 Energieberater/innen – Energieagentur Ravensburg
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis

- 1 Energieberater – Niederlassung Sigmaringen

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Der Ausbruch des Kriegs in der Ukraine hat extrem starke Auswirkungen auf die Arbeit der Energieagentur. Die Nachfrage nach Energieberatungen ist, sowohl bei Privatpersonen als auch von Betrieben und Kommunen extrem stark angestiegen. Viele Kommunen sind zwischenzeitlich in die kommunale Wärmeplanung eingestiegen und bedürfen der Beratung durch die Energieagentur. Daraus resultiert eine extrem hohe Auslastung des Mitarbeitenden bei immer noch vorhandenen Schwierigkeiten der Personalgewinnung. Aus diesem Grund konnte das Tätigkeitsfeld „Bildung und Ausstellungen“ nur sehr eingeschränkt bedient werden. Insgesamt 23 Kommunen im Landkreis sind inzwischen Mitglied im EEA.

Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2022 waren

- Das Interesse nach Energieberatungen (private Hauseigentümer/innen) nimmt in allen vier Landkreisen massiv zu. Die stationären Beratungen sind im Vergleich zu 2021 von 1600 auf rund 2281 gestiegen. Abermals ein Anstieg um mehr als 40% Prozent. Die Vor-Ort-Beratungen haben im Vorjahresvergleich nochmals um 22 % auf 560 zugelegt.
- Beratende Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ des Landkreises Ravensburg. Begleitung der Solar-Scouts und der Aktivitäten zur klimaneutralen Verwaltung.
- Zwischenzeitlich führt die Energieagentur in allen ihren vier Landkreisen KfW-geförderte energetische Stadtsanierungen mit Vor-Ort-Veranstaltungen, Sanierungs-beispielen und Vor-Ort-Energieberatungen durch. Auch Möglichkeiten von Nahwärmeversorgungen werden dabei mit betrachtet.
- Auch im Gewerbe sind die (KEFF-)Beratungen gestiegen. In Folge der deutlich gestiegenen Energiepreise sind sowohl Fragen nach Mitarbeiterschulungen zum sparsamen Umgang mit Energie, aber auch energetische Modernisierung und Eigenstrom-Erzeugung wieder stärker in den Fokus gerückt.

Ausblick

- Durchführung von 5 eea-Re-Zertifizierungen in 2023.
- Wie sieht es mit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Kommunen aus? Die Energieagentur führt mit der Modellstadt Friedrichshafen den ersten European Climate-Award (eca) in Süddeutschland durch. Abschluss: Erstes Halbjahr 2023
- Durchführung von vermehrten Veranstaltungen und Beratungen im Rahmen der Kampagne „Solarlandkreis Nr. 1“ Landkreis Ravensburg, um den Anteil an Solarstrom deutlich zu steigern. So ist z. B. die Ausbildung von weiteren „Solar-Scouts“ geplant, welche als Multiplikatoren die Grundinformationen an interessierte Privatpersonen vor Ort weitergeben.
- Fortschreibung der Landkreis-Infrastrukturmasterpläne mit Potenzialen zu PV-Parkplatzüberdachungen, Teil-Veröffentlichungen in den Landkreis-Bürger-GIS-Informationssystemen, ...
- Begleitung von den gesetzlich vorgegebenen Energie- bzw. Wärmeplänen für die großen Kreisstädte in den Landkreisen Bodenseekreis, Ravensburg und Biberach.
- Beratende Begleitung von Kommunen bei der klimaneutralen und nachhaltigen Wohnraum- bzw. Gewerbegebietsentwicklung.

In der Bevölkerung, im Gewerbe und in der Politik ist unverändert ein Trend zu Klimaschutzthemen zu erkennen. Seit dem Krieg in der Ukraine ist die Erhöhung der Energieunabhängigkeit und der lokalen bzw. regionalen erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung ein weiterer Schwerpunkt. Die Energiekrise – und Maßnahmen dagegen – wird von Seiten der Energieagentur mit Informationsveranstaltungen (z. B. Vorträge bei der VHS, bei Firmen und Verwaltungen) und Presseinfos begleitet.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €
Entgelte für erbrachte Leistungen	6.930 €	5.637 €	17.287 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	86	108	115
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.354	1.365	1.302
Anlagenintensität	%	6	8	9
Eigenkapital	TEUR	737	743	743
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.354	1.365	1.302
Eigenkapitalquote	%	54	54	57
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	-3	2	-135
Finanzmittelbestand	TEUR	818	820	685

ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	11	6	-1
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	969	599	707
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	405	405	405
Umsatzrentabilität	%	1	1	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	11	6	-1
Eigenkapital	TEUR	737	743	743
Eigenkapitalrentabilität	%	1	1	0

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-849	-780	-908
Materialaufwand	TEUR	-233	-130	-98
Abschreibungen	TEUR	-41	-31	-39
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-152	-158	-153
Gesamtaufwand	TEUR	-1.275	-1.099	-1.198
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	969	599	707
Kostendeckungsgrad	%	76	55	59
Personalkostenintensität	%	67	71	76

10. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

39.850 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	0,6%
Landkreis Ravensburg	1.226 €	3,1%
Landkreis Bodenseekreis	1.226 €	3,1%
Landkreis Sigmaringen	1.226 €	3,1%
52 Städte und Gemeinden aus der Region Bodensee-Oberschwaben	35.922 €	90,1%
	39.850 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Gerhard Kottek (bis 30.09.2022)
 Herr Dr. Wolfgang Heine (ab 01.10.2022)

Personal

Die ReKo beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das Geschäftsjahr 2022 verlief deutlich positiver als 2021 und es konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 87.445,96 EUR (Vorjahr: 25.126,67 €) erzielt werden.
- Im Jahr 2022 wurden ca. 1 Mio. Ökopunkte gekauft und 800.000 Ökopunkte von ReKo verkauft. Damit wurden weniger Ökopunkte verkauft, als in der Prognose angenommen. Insgesamt bestand zum 31.12.2022 ein Vorrat von 3,5 Mio. Ökopunkten.
- Gekauft werden Ökopunkte hauptsächlich von Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind.
- Die ReKo GmbH ist auch in 2022 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.

Ausblick

- Das Angebot an Ökopunkten steigt kontinuierlich, da immer mehr Landwirtinnen und Landwirte oder Grundbesitzer/innen in der Flächenaufwertung einen ökonomisch lukrativen Ansatz sehen. Dadurch ist das Preisniveau gegenüber des ersten Geschäftsjahres 2014 zwischenzeitlich deutlich gefallen.
- Für 2023 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf von 2,7 Mio.

Finanzströme Landkreis

Es wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

ReKo GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	4.144	4.008	4.061
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	3.861	3.886	3.974
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	4.144	4.008	4.061
Eigenkapitalquote	%	93	97	98
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAG	Wert	2020	2021	2022
Finanzmittelbestand	TEUR	2.575	1.785	1.135
ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	124	25	87
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.422	312	527
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	5	8	17
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	124	25	87
Eigenkapital	TEUR	3.861	3.886	3.974
Eigenkapitalrentabilität	%	3	1	2
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-5	-11	-28
Materialaufwand	TEUR	-2.200	-217	-330
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-39	-50	-45
Gesamtaufwand	TEUR	-2.244	-278	-403
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.422	312	527
Kostendeckungsgrad	%	108	112	131
Personalkostenintensität	%	0	4	7

11. Bodenseefestival GmbH

Gründung

22. Januar 1993

Sitz / Anschrift

Karlstraße 17, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, des Tanzes und der Literatur erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere beim Bodenseefestival soll durch Gastspiele, Kulturbegagnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,32%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,58%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,95%
Bodenseekreis	15.600 €	7,89%
Stadt Lindau	2.600 €	1,32%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,32%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,32%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,63%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,32%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,63%
Landeshauptstadt Bregenz	2.600 €	1,32%

Stadt Radolfzell	2.600 €	1,32%
Stadt Dornbirn	5.200 €	2,63%
Stiftung für Konzerte i. d. Klosterkirche		
Münsterlingen	2.600 €	1,32%
Gemeinde Allensbach / Bodensee	2.600 €	1,32%
Bodenseefestival GmbH - eigene Anteile	72.800 €	36,84%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführerin:</u>	Alexandra Gruber	Kulturmanagerin (MAS), Diplom-Gesangspädagogin
<u>Aufsichtsrat:</u>		
Vorsitzender:	Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stellv. Vorsitzender:	Osner, Dr. Andreas	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder:	Zeitler, Jan	Oberbürgermeister Stadt Überlingen
	Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg
	Feucht, Dr. Stefan	Kulturamt des Bodenseekreises
	Fröhlich, Norbert	Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
	Hochuli, Jürg	Hochuli Konzert AG, Gais (AR), CH
	Ankermann, Regine	Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
	Pfalzer, Esther	Ministerialrätin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein, Dr. Jörg Maria	Vorarlberger Landeskonservatorium GmbH, Feldkirch
	Micko, Christina	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (bis 19.05.2022)
	Münzmay, Sabine	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (ab 23.11.2022)

Personal

Die Geschäftsführung lag 2022 bei Alexandra Gruber, die am 29. Juli 2020 von der Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates als Elternzeitvertretung von Frau Galehr als Geschäftsführung berufen worden war. Nachdem das Anstellungsverhältnis von Frau Galehr zu Ende März 2022 auf Frau Galehrs Wunsch hin endgültig beendet wurde, wurde Frau Gruber ab dem 01. Juli 2022 als alleinige Geschäftsführerin und Intendantin für zunächst fünf Jahre weiter angestellt. Während des Geschäftsjahres war neben der Geschäftsführung durchschnittlich ein Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung tätig.

Geschäftsverlauf

Das Bodenseefestival konzentriert sich auf die vier Sparten Musik, Theater, Tanz und Literatur. Es initiiert Veranstaltungen in allen vier Ländern der Bodenseeregion und setzt Schwerpunkte auf die Veranstaltungen mit dem jeweiligen Artist bzw. Ensemble in Residence, Produktionen mit

thematischem Bezug, Vermittlungsprojekte und eigens kuratierte Reihen. Die vermehrte Ansprache eines jungen Publikums ist weiteres Ziel des Bodenseefestivals, das mithilfe entsprechender Programminhalte und Marketing-Aktivitäten umgesetzt wird.

- In seinem 34. Jahr widmete sich das Bodenseefestival dem Thema „NATUR“. Zwischen dem 7. Mai und dem 6. Juni 2022 präsentierte das Festival 61 Veranstaltungen, darunter 11 Veranstaltungen für Kinder und Familien, in 21 Orten und 33 Spielstätten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Rund 12.500 Besucherinnen und Besucher zählte das Festival und konnte mit der Auslastung an die Jahre vor der Corona-Pandemie anknüpfen.
- Nachdem 2020 durch Anteilskäufe die Städte Dornbirn (A) und Radolfzell, die Gemeinde Allensbach und die Stiftung für Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen als Gesellschafter hinzugekommen waren, gab es über die Zeit der Pandemie keine weiteren Anteilskäufe. Die Geschäftsführung stand 2022 mit verschiedenen potenziellen Gesellschaftern im Gespräch. Zum vierten Mal beteiligte sich 2022 das Land Vorarlberg mit einem Zuschuss; eine entsprechende Förderung für 2023 wurde in Aussicht gestellt. Der Kanton Thurgau erhöhte seinen Zuschuss gegenüber dem Vorjahr auf 20.000 CHF (VJ. 9.500 CHF).
- Die Umsatzerlöse beliefen sich 2022 auf 87.000 € (VJ. 22.000 €). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergab sich dadurch, dass 2022 wieder ein vollumfängliches Festival stattfand (im Vorjahr war es zu einer Absage der Präsenzveranstaltungen und Durchführung eines digitalen Alternativprogramms gekommen). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 411.000 € (VJ. 234.000 €) sind die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse von 399.000 € (VJ. 229.000 €) enthalten.
- Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist trotz multipler externer Krisenlagen stabil. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 weist ein Eigenkapital von 239.000 € (VJ. 236.000 €) aus. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 3.000 € (VJ 5.000 €).

Ausblick

- Vom 6. bis 29. Mai 2023 widmet sich das 35. Bodenseefestival mit „über Grenzen“ einer für die Bodenseeregion sehr prägenden Perspektive: dem Blick über Grenzen hinweg. An Land gibt es zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz klar definierte Staatsgrenzen. Dagegen haben sich die drei Anrainer für den Großteil des Bodensees nie auf eine Grenze festgelegt, was in dieser Form einmalig in Europa ist. In diese lebendige und von gegenseitigem Verständnis geprägte Vierländerregion lädt das Bodenseefestival Künstlerinnen und Künstler ein, die sich konkret oder assoziativ, in jedem Fall aber kreativ mit Grenzen aller Art auseinandersetzen – in Musik, Theater, Tanz und Literatur.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.
- Neben dem Beitritt von vier neuen Gesellschaftern zur BSF im Jahr 2020 stellen weitere perspektivische Beitritte sowie die Erschließung neuer Spielstätten eine Chance dar. Diese positive Dynamik kann weiter dazu genutzt werden, möglichst langfristige Partner in der Bodenseeregion zu gewinnen.

Finanzströme

	2020	2021	2022
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €
Kostenbeteiligung Konzert Schloss Achberg			570 €
Rückzahlung an den Landkreis Ravensburg (Gage Sonus Brass Ensemble)	-2.300 €		

Bodenseefestival GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Anlagevermögen	TEUR	3	2	3
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	292	273	365
Anlagenintensität	%	1	1	1
Eigenkapital	TEUR	231	236	239
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	292	273	365
Eigenkapitalquote	%	79	86	65
Verschuldungsgrad	%	0	0	0

FINANZLAGE	Wert	2020	2021	2022
Cash-Flow	TEUR	47	-11	51
Finanzmittelbestand	TEUR	272	261	312

ERTRAGSLAGE	Wert	2020	2021	2022
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	5	5	3
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	22	87
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	285	234	412
Umsatzrentabilität	%	125	23	3
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	5	5	3
Eigenkapital	TEUR	231	236	239
Eigenkapitalrentabilität	%	2	2	1

WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2020	2021	2022
Personalaufwand	TEUR	-115	-95	-109
Materialaufwand	TEUR	-118	-117	-341
Abschreibungen	TEUR	-6	-6	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-45	-33	-45
Gesamtaufwand	TEUR	-284	-251	-495
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	22	87
Kostendeckungsgrad	%	1	9	18
Personalkostenintensität	%	40	38	22

VI. Genossenschaften

1. Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG

Sitz / Anschrift

Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, sowie die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.
- (2) Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a. Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.
 - b. Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.
 - c. Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.
 - d. Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt.
- (3) Die Genossenschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu errichten und zu erwerben, sowie sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Sie ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.
- (4) Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.
- (5) Das Geschäftsgebiet umfasst den Bodenseekreis und den Landkreis Ravensburg.

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Stammkapital

257.000 €

Beteiligungsverhältnisse

1 Anteil / 27.225 Anteilen (10,25 € je Geschäftsanteil)

Organe der Gesellschaft

Vorstand: Sebastian Hornstein
Roland Sauter (seit 01.01.2023)
Simon Vallaster

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Jehle, Josef
Stv. Vorsitzende/r: Eichenhofer, Josef

Weitere Mitglieder
des Aufsichtsrates: Marijan Gogic,
Josef Halder,
Hans-Peter Hege,
Manfred Ehrle,
Hermann Sommerfeld

Personal

Im Geschäftsjahr 2021/2022 waren durchschnittlich 1,5 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021/22 war geprägt durch einen weitestgehend störungsfreien Holzmarkt mit zufriedenstellenden Holzpreisen. Das Geschäftsjahr endete mit einem Überschuss von 58 Tsd. Euro.

Ausblick

Es wird von einem stabilen Holzaufkommen von ca. 140.000 Fm je Jahr ausgegangen. Die Holzmenge hängt allerdings stark von den Holzpreisen ab. Das Geschäftsmodell sieht Einnahmen in Form von Gebühren der Mitglieder und Provision der Holzkäufer als Festbetrag je Fm vor. Bei der prognostizierten Holzmenge können positive Erträge erzielt werden.

Finanzströme

Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht gemäß § 40 der Satzung der HVG nicht.

VII. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungs- beitrag 2021	Finanzierungs- beitrag 2022
1	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.	200 €	0 €
2	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V.	3.000 €	3.000 €
3	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
4	Arbeitsgemeinschaft der sieben regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg	4.011 €	4.011 €
5	Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg e. V.	90 €	90 €
6	Arbeitskreis für Hausforschung e. V.	70 €	70 €
7	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
8	Bodenseeengeschichtsverein	40 €	40 €
9	Bodensee-Landrätesprengel	0 €	0 €
10	Bundesverband Boden e. V.	280 €	280 €
11	Bundesverband der Familienzentren e. V.	200 €	200 €
12	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	120 €	120 €
13	DBV - Deutscher Beton Verein e. V.	50 €	50 €
14	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V.	180 €	180 €
15	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e. V.	446 €	452 €
16	Deutscher Museumsbund e. V.	130 €	130 €
17	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.	250 €	250 €
18	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.	1.237 €	1.229 €
19	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	3.751 €	3.882 €
20	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband BW e. V.	51 €	51 €
21	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V.	80 €	80 €
22	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Baden-Württemberg e. V.	185 €	185 €
23	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.	0 €	0 €
24	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
25	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e. V.	275 €	275 €
26	Institut der Rechnungsprüfer e. V.	150 €	150 €
27	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.425 €	7.442 €
28	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	Umlage 5.218 €	Umlage 5.067 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2021	Finanzierungsbeitrag 2022
29	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 5.257.593 € Beihilfe- umlage: 1.027.972 €	Versorgungs- umlage: 6.132.419 € Beihilfeumlage: 989.896 €
30	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage 1.508.919 €	Umlage 1.443.042 €
31	Kreisverkehrswacht Ravensburg e. V.	512 €	512 €
32	Landesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	100 €	100 €
33	Landesverband Museumspädagogik e. V.	120 €	120 €
34	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 113.143 €	Umlage 116.077
35	Landrätesprengel	0 €	0 €
36	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e. V.	272.664 €	
37	Museen und Schlösser Euregio Bodensee e. V.	120 €	240 €
38	Museumsverband Baden-Württemberg e. V.	235 €	235 €
39	Musikschule Ravensburg e. V.	Zuschuss 234.965 €	Zuschuss 222.688,18 €
40	Netzwerk Lebendige Seen Deutschland	200 €	0 €
41	PEFC Deutschland e. V.	50 €	50 €
42	Projekt Vierländerregion Bodensee	0 €	0 €
43	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e. V.	12.246 €	12.246 €
44	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e. V.	20.791 €	10.396 €
45	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 462.320 €	Umlage 501.019 €
46	Verband kommunaler Unternehmen e. V.	6.576 €	7.000 €
47	Verein der Freunde der PH Weingarten e. V.	300 €	550 €
48	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e. V.	300 €	300 €
49	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e. V.	40 €	40 €
50	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
51	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.	300 €	300 €
52	VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	250 €	250 €

Impressum

Verantwortlich:	Dezentrales Beteiligungsmanagement in verschiedenen Fachämtern sowie zentrales Beteiligungsmanagement im D II und im Amt für Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft
Art des Dokuments:	Beteiligungsbericht
Aktenzeichen:	049.8
Veröffentlichung:	November 2023